

Geschäftsbericht 2011

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



Hinter jeder starken Marke stehen zufriedene Kunden.

Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorstand
3	Vorwort
4	Aufsichtsrat
5	Treuhänder
6	2011: Jahr der Stabilität
9	Lagebericht
10	Unternehmensprofil
13	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
16	Geschäftsentwicklung
22	Sonstige Angaben
23	Risikobericht
44	Prognosebericht
49	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
53	Jahresabschluss
54	Bilanz
58	Gewinn- und Verlustrechnung
60	Kapitalflussrechnung
63	Eigenkapitalspiegel
64	Anhang
90	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
91	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
92	Bericht des Aufsichtsrats
94	Glossar
96	Anschriften

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

BILANZ		31.12.2011	31.12.2010
Bilanzsumme	in Mio €	15 140	15 463
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	1 384	703
Forderungen an Kunden	in Mio €	9 319	9 462
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	4 280	5 066
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	5 118	5 015
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	7 830	8 398
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 502	1 419
Eigenkapital	in Mio €	350	320
Solvabilitätskennzahl	in %	10,1	9,5
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Zinsüberschuss	in Mio €	136,5	107,6
Betriebsergebnis	in Mio €	7,0	21,2
Jahresüberschuss ¹	in Mio €	7,1	0,7
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER²			
		334	269

1 Vor Gewinnabführung.

2 Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. Dezember.

RATINGS

	STANDARD & POOR'S	FITCH RATINGS
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	BBB+ outlook stable	BBB+ outlook positive
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Öffentliche Pfandbriefe		AAA
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekendarlehen		AAA

WÜSTENROT BANK – VON DER BAUFINANZIERUNG ZUM VIELSEITIGEN BANKANGEBOT

Gegründet 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen, unterstützte die Wüstenrot Bank von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse bei der Finanzierung ihrer Immobilienvorhaben. Seither hat sich die Wüstenrot Bank stetig weiterentwickelt: Aus ihrer Fusion mit der Wüstenrot Hypothekensbank ist 2005 die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entstanden. Sie ist eine der ersten Universalbanken mit Pfandbrieflizenz nach dem im Juli 2005 neu in Kraft getretenen Pfandbriefgesetz.

Heute ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein modernes Bankinstitut für den privaten Kunden, das neben der klassischen Baufinanzierung auch flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto anbietet. Der Fokus der Bank liegt dabei auf einfachen, besonders attraktiven und multikanalfähigen Produkten. Neben der kompetenten Beratung vor Ort durch die beiden Kern-Vertriebswege der Wüstenrot und Württembergischen bedient die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Kundenbedürfnisse auch online. Innerhalb der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe ist die Wüstenrot Bank weiterhin der außerkollektive Finanzierer, der sich verstärkt über den Kapitalmarkt – speziell auch den Pfandbriefmarkt – refinanziert.

Die Bankgeschäfte von Wüstenrot bilden bereits seit 1999 zusammen mit der Wüstenrot Bausparkasse eine Säule der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe. Aus dem gemeinsamen Leistungsspektrum von BausparBank und Versicherung kann Wüstenrot & Württembergische jedem Menschen seine persönliche Vorsorge-Lösung zusammenstellen – aus den Bausteinen finanzielle Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung. Ihre Dienstleistungen bietet die Wüstenrot Bank damit als Bestandteil maßgeschneiderter privater Rundum-Vorsorge an.

Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



MATTHIAS LECHNER – VORSTANDSVORSITZENDER

Kundenservicecenter (Wertpapier Backoffice,
Kreditmanagement und Spezialfinanzierungen)
Unternehmenssteuerung
Kompetenzzentrum Geldwäsche/Wertpapiercompliance
Datenschutz
Retained Organisation
(Marktfolge)



KLAUS PETER FROHMÜLLER – OPERATIONS

Kundenservicecenter (Bestandsgeschäft Kredit,
Neugeschäft Kredit, Privatkundenservice)
(Marktfolge)



THOMAS GROSSE

Produktentwicklung und -koordination
Produktunterstützung
Treasury/Handel
(Markt)

Sehr geehrte Damen und Herren,

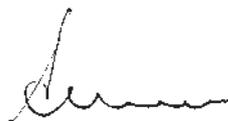
insgesamt konnten wir das Geschäftsjahr 2011 zufrieden stellend abschließen. Der Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen bietet uns ein stabiles Geschäftsumfeld — auch in der anhaltenden Niedrigzinsphase. Einerseits hat die verstärkte Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen unser Kreditneugeschäft gegenüber dem Vorjahr leicht steigen lassen. Andererseits hielten sich aufgrund unserer attraktiven Produkte die negativen Auswirkungen niedriger Zinsen und des aggressiven Wettbewerbsumfeldes auf das Einlagengeschäft aber in Grenzen: Vom Volumen her konnten wir das Vorjahresniveau halten. Die Zahl der Tagesgeldkonten sowie der Girokonten konnten wir sogar leicht ausbauen. Die Auszeichnung von n-tv und Börse Online für Wüstenrot als „Beste Direktbank des Jahres“ unterstreicht die Attraktivität unseres Leistungsangebots.

Die Herausforderungen für unser Unternehmen bleiben trotz der positiven Neugeschäftsentwicklung vielfältig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den zurückliegenden Monaten noch einmal deutlich verschärft. Da sind zum einen das weiter gesunkene Zinsniveau und zum anderen die Ausfallrisiken einiger Staaten im Bereich der Kapitalanlagen sowie die weiterhin angespannte Lage an den Finanzmärkten. Und da ist schließlich die Konjunktur, von der kaum absehbar ist, wie sie sich in Deutschland und Europa weiterentwickeln wird. Doch durch aktives Kosten- und vorausschauendes Liquiditäts- und Kapitalmarktmanagement konnten wir die Belastungen ausgleichen und den Jahresüberschuss auf 7,1 (Vj. 0,7) Mio € steigern.

Mit unserem Geschäftsmodell und der Konzentration auf attraktive und zugleich solide Vorsorge-Angebote sind wir für künftige Herausforderungen gut aufgestellt.

Auch weiterhin lauten unsere Prämissen Kosten- und Risikobewusstsein, Wachstum mit Werthaltigkeit sowie Stabilität und Flexibilität. Sie sind die entscheidenden Garanten für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg und für die dauerhafte Unabhängigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der gesamten W&W-Gruppe als „Der Vorsorge-Spezialist“ am Markt.

Einen großen Dank für das Geleistete im vergangenen Jahr möchten wir an dieser Stelle an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst und im Außendienst richten. Sowohl bei den Projekten und Vorhaben im Neugeschäft und Vertrieb als auch hier im Haus bei den Arbeitsprozessen und der Steuerung unseres Unternehmens zeigten sie hohes Engagement für die Erreichung der Unternehmensziele.



Matthias Lechner



Klaus Peter Frohmüller



Thomas Grosse

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND
VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. JAN MARTIN WICKE
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

REINHARD KLEIN

Mitglied des Vorstands
Stellvertretender Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

HANS-JOACHIM STRÜDER

Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

Treuhänder

ANDREA FOLGER

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
München

JOSEF STIMPFLÉ

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Gerlingen
Stellvertreter

2011: Jahr der Stabilität

ALS INTEGRALER BESTANDTEIL DES VORSORGE-SPEZIALISTEN WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE HAT DIE WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK IHRE ZIELE ERFÜLLT UND VIEL BEWEGT: EIN RÜCKBLICK AUF DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE.

JANUAR

„Wachstum – Ertragskraft – Stabilität“ – beim W&W-Jahresauftakt 2011 werden die Führungskräfte der Unternehmensgruppe auf das entscheidende Jahr für das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ eingestimmt.

Wüstenrot schließt das Jahr 2010 mit einem Brutto-Neugeschäftsrekord ab und baut damit Platz 2 bei den privaten Bausparkassen aus.

Friedrich Pfäfflin beendet im Alter von 75 Jahren seine langjährige Tätigkeit im Vorstand der Wüstenrot Stiftung. Sein Amt als stellvertretender Vorsitzender übernimmt das Vorstandsmitglied Sönlich Lassahn. Neu in den Vorstand gewählt wurde Hans-Ulrich Schulz.

FEBRUAR

Auf dem Dach des W&W-Seminar- und Konferenzentrums in Oberstenfeld/Gronau hat die W&W Service GmbH eine moderne Fotovoltaikanlage installiert. Der Vorschlag dafür kam aus der Belegschaft und siegte im Rahmen einer unternehmensinternen Innovationsmesse.

W&W verleiht den „Absolventen- und Seminarpreis 2010“ an drei Hohenheimer Studenten des Lehrstuhls für Versicherungswirtschaft. Ausgezeichnet werden damit die besten Abschluss- und Seminararbeiten.

MÄRZ

Am 1. März nimmt die W&W Produktion GmbH nach nur dreieinhalb Monaten Vorbereitungszeit ihre Arbeit in Berlin auf und geht mit rund 80 Mitarbeitern an den Start. Sie unterstützt Wüstenrot bei der Bearbeitung des Kreditgeschäfts.

Generationswechsel bei der Wüstenrot Holding AG. Senator e. h. Christoph Oswald, langjähriger Vorstand der Wüstenrot Holding AG und Geschäftsführer der Wüstenrot Förder GmbH, tritt am 31. März 2011 nach 24-jähriger Tätigkeit für die Wüstenrot-Gruppe in den Ruhestand. Als Nachfolger wird Bernd Jetter, bisheriger Leiter der Abteilung „Kapitalanlagen W&W“, bestellt.

Die Rating-Agentur Fitch hat die Pfandbriefe der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erneut mit der Bestnote Triple-A bewertet.

APRIL

Auch Ludwigsburg hat jetzt eine Wüstenrotstraße. Ein direkt an der Bausparkasse gelegenes Teilstück der Erich-Schmid-Straße wurde von der Stadt umbenannt.

MAI

Der Vorsorge-Spezialist zeigt Flagge: In der Werbekampagne im TV und im Internet, auf Geschäftsdrucksachen wie Briefbögen und Visitenkarten, auf Werbegeschenken, auf Fahrzeugen und auch auf unserem W&W-Vorsorge-Truck, der seit Februar durch Deutschland rollt, erscheint das einprägsame W&W-Logo. Auf Touren kommt auch die W&W-Vorsorgeberatung. Sie wird auf breiter Basis im Außendienst von Wüstenrot und Württembergischer eingeführt.

n-tv und die Finanzberatung FMH küren Wüstenrot zur „Besten Bausparkasse 2011“.

Premiere in Ludwigsburg: Nachdem die Hauptversammlung der W&W AG bislang immer in Stuttgart stattfand, geht die Gesellschaft erstmals in die Barockstadt, ins Forum am Schlosspark. Damit bekennt sich die W&W auch zum zweiten wichtigen Standort der Unternehmensgruppe.

JUNI

Unter dem Motto „The Power of Ideas“ demonstriert die W&W Informatik GmbH auf dem ersten IT-Innovations-Forum an insgesamt sechs Themenständen IT-Produkte, Anwendungen und IT-Leistungen, die den Geschäftsbetrieb in der W&W-Gruppe wesentlich unterstützen oder im Innen- und Außendienst künftig zum Einsatz kommen.

Im Rahmen der Marketingkommunikation setzt W&W verstärkt auf Social-Media-Aktivitäten. Das Web-2.0-Angebot startet auf Facebook, Twitter und YouTube.

Mit der Auszeichnung „Beste Direktbank des Jahres 2011“ darf sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank schmücken. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Anlegermagazins Börse Online und des Fernsehsenders n-tv.

JULI

W&W konzentriert die Münchner Standorte künftig in der Leopoldstraße 252. Der Umzug ist für Anfang 2012 geplant. Am neuen gemeinsamen Standort entsteht ein modernes Kundenservicecenter des Vorsorge-Spezialisten.

Bei der Kundenzufriedenheitsbefragung der Beratungsfirma MSR Consulting bewerten unsere Kunden die Württembergische mit der Bestnote „hervorragend“, insbesondere in der Kategorie „Gesamtzufriedenheit“ und „Betreuungsqualität“ platziert sich die Württembergische unter den TOP 3.

AUGUST

163 junge Leute beginnen ihre Ausbildung bei der W&W. Mit einem breiten Angebot von insgesamt 16 Berufen und Studiengängen deckt die W&W-Gruppe den Bedarf der Abteilungen ab.

Die Rating-Agentur Fitch aktualisiert die Bewertung der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und bestätigt das langfristige Emittentenausfallrating mit BBB+. Zugleich stuft Fitch den Ausblick von „stable“ auf „positive“ herauf.

Hans Dietmar Sauer, Aufsichtsratsvorsitzender der Wüstenrot & Württembergische AG, feiert am 7. August seinen 70. Geburtstag. Sauer ist seit Mitte 2005 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stuttgarter Finanzdienstleistungsgruppe sowie der Wüstenrot Holding AG, die die Mehrheit an der W&W AG hält.

SEPTEMBER

S&P hebt das Rating für W&W von „BBB-“ auf „BBB“ an. Der Ausblick wird weiterhin als stabil bewertet („outlook stable“). Damit würdigt S&P das verbesserte Finanzprofil.

W&W setzt auf mehr Umweltschutz bei der Dienstwagenflotte und will im Rahmen seiner Umweltschutzmaßnahmen deren CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren. Dazu wird konzernweit die Einführung von CO₂-Richtwerten beschlossen.

Die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH übernimmt das Immobilienmanagement für die Wohnungsbestände der Württembergische Lebensversicherung AG. Sie baut damit ihr Engagement im Bereich Gebäudeverwaltung auf rund 14 000 betreute Einheiten aus.

OKTOBER

Am 10. Oktober vollendet der Vorstandsvorsitzende der W&W AG Dr. Alexander Erdland sein 60. Lebensjahr.

Bei einer Kundenumfrage werden der Wüstenrot Immobilien GmbH wieder Bestnoten für guten Service und die Beratung ausgestellt.

NOVEMBER

Die Rating-Agentur Fitch hebt den Ausblick für die Versicherungsgesellschaften der Württembergischen von „stable“ auf „positive“ an. Deren Finanzstärkeratings werden mit „A-“ und auch deren Emittentenausfallratings mit „BBB+“ bestätigt. Gleichzeitig verbessert Fitch den Ausblick für die W&W AG auf „positive“.

DEZEMBER

Die Medienberichterstattung über eine Incentive-Reise sorgt für hohe Aufmerksamkeit. W&W zieht weitreichende Konsequenzen. Mit sofortiger Wirkung streicht der Konzern alle Reisen dieser Art und leitet eine umfassende Prüfung der bisherigen Reisen ein. Beschlossen wird auch eine Neuregelung des Incentivierungs- und Bonifikationsprogramms.

Im Rahmen der Präventionskampagne 2011 „Unternehmen unternehmen Gesundheit“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG Bund) wurde die W&W-Aktion des betrieblichen Gesundheitsmanagements „Umgang mit Stress und Belastungssituationen“ als Best-Practice-Beispiel auf der Homepage des BMG veröffentlicht.

Auf rund 4,3 % erhöht die Württembergische Lebensversicherung die Gesamtverzinsung inklusive Schlusszahlungen für Lebens- und Rentenversicherungsverträge (Vj. 4,2 %). Die laufende Verzinsung, die sich aus der laufenden Gewinnbeteiligung und der Garantieverzinsung zusammensetzt, bleibt 2012 gegenüber dem Vorjahr mit 3,5 % konstant, während der Markt absinkt.

LAGEBERICHT

10 Unternehmensprofil

- 10 Geschäftsmodell
- 10 Produktangebot
- 11 Vertriebswegemix
- 11 Vorsorge und Verantwortung
- 12 Ratings

13 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- 13 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 14 Kapitalmärkte
- 15 Branchenentwicklung

16 Geschäftsentwicklung

- 16 Gesamtbanksteuerung
- 16 Überblick über das Geschäftsjahr
- 18 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

22 Sonstige Angaben

- 22 Nachtragsbericht

23 Risikobericht

- 23 Risikomanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
- 26 Risikomanagement-Prozess
- 27 Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
- 29 Risikoprofil und wesentliche Risiken
- 40 Ausgewählte Risikokomplexe
- 41 Bewertung des Gesamtrisikoprofils
- 42 Weiterentwicklungen und Ausblick
- 43 Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

44 Prognosebericht

- 44 Gesamtaussage
 - 44 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 46 Geschäftsstrategie
 - 46 Künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - 48 Vorbehalt bei Zukunftsaussagen
-

UNTERNEHMENSPROFIL

Geschäftsmodell

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit Sitz in Ludwigsburg ist eine Universalbank mit Pfandbrieflizenz. Neben der klassischen Baufinanzierung bietet sie flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto an.

Gegründet 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen, unterstützte sie von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse AG bei der Finanzierung ihrer eigenen vier Wände. Seither hat sie sich stetig weiterentwickelt: Aus ihrer Fusion mit der Wüstenrot Hypothekenbank ist 2005 die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entstanden.

Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Sie ist die Management Holding der W&W-Gruppe. Im Management Board vertritt Matthias Lechner das Geschäftsfeld BausparBank. Er ist Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und Generalbevollmächtigter der Wüstenrot Bausparkasse AG. Zum Geschäftsfeld gehören neben der Bank auch die Wüstenrot Bausparkasse AG, die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH sowie die Wüstenrot Immobilien GmbH.

Seit dem Zusammenschluss von Wüstenrot & Württembergische 1999 ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Teil der W&W-Gruppe. Diese verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgelösungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden. W&W positioniert sich als „Der Vorsorge-Spezialist“ für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung in allen Lebenslagen.

Produktangebot

Neben der klassischen Baufinanzierung und individuellen Lösungen für spezielle Finanzierungswünsche umfasst das Produktportfolio der Bank flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto, das der Kunde online abschließen und führen kann. Zusätzlich zu unserem attraktiven Onlinezugang per Internet gibt es auch die Möglichkeit, persönlich Kontakt aufzunehmen und sich durch den mobilen Vertrieb der W&W-Gruppe beraten zu lassen.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir für den wachsenden Modernisierungsmarkt das Wüstenrot Modernisierungsdarlehen neu entwickelt. Es wird den Kundenanforderungen nach einer schlanken und einfachen Finanzierung von Modernisierungsvorhaben ohne Grundbucheintrag gerecht. Anfang 2012 wird das „Vorsorge-Sparen“ auf den Markt gebracht, ein Produkt des Vorsorge-Spezialisten W&W, das einen attraktiven Sparplan umfasst, an dessen Laufzeitende der Kunde beim Wechsel in ein anderes W&W-Produkt zusätzliche Produktvorteile erhält.

Der gute Kontakt zu unseren Kunden und ihr Vertrauen in unsere Leistungen bilden ein stabiles Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Das Titelbild dieses Geschäftsberichts zeigt stellvertretend für Millionen Geschäftsbeziehungen Momentaufnahmen unserer Kunden in ihren eigenen vier Wänden. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten.

Vom Anlegermagazin Börse Online und n-tv wurde die Wüstenrot Bank zur „Besten Direktbank des Jahres 2011“ gekürt. Bewertet wurden unter anderem die Qualität der Beratung und der Kundeninformationen sowie Freundlichkeit und Erreichbarkeit der Bankmitarbeiter. In allen genannten Themenfeldern gab es die Note „sehr gut“. Auch bei der Frage nach Gebühren und Kosten sowie dem Ruf des Kreditinstituts erzielten wir ein gutes Ergebnis.

Vertriebswegemix

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt beim Vertrieb ihrer Produkte auf die Kompetenz und die Verlässlichkeit persönlicher Beratung: Im Mittelpunkt steht der Ausschließlichkeitsvertrieb der Wüstenrot Bausparkasse AG mit seinen rund 3 000 Beratern, die auch die Produkte der Bank anbieten.

Ergänzt wird deren Vertriebskraft um etwa 3 000 Außendienstpartner der Württembergischen, die durch ihre Erfolge im Cross-Selling ebenfalls einen großen Anteil am Neugeschäft der Bank haben.

Darüber hinaus erreichen wir unsere Kunden über unseren Online-Auftritt unter www.wuestenrot-direct.de.

Vorsorge und Verantwortung

Verantwortliches Handeln sowie gesellschaftliches Engagement haben für Wüstenrot eine lange Tradition und sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Für Kunden sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen wir nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich sein. Gleichzeitig verpflichten wir uns, bewusst mit unserem sozialen, kulturellen und ökologischen Umfeld umzugehen.

GESCHÄFTSMODELL MIT SOZIALER VERANTWORTUNG

Geschichte und Tätigkeitsfelder von Wüstenrot basieren auf sozialen Grundideen. Das Geschäftsmodell als Vorsorge-Spezialist für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung hält diese Historie lebendig. Wüstenrot und Württembergische helfen dabei, elementare menschliche Grundbedürfnisse zu erfüllen, also die finanzielle Existenz zu sichern, eigenen Wohnraum zu schaffen, die Gesundheit und das erworbene Eigentum zu schützen sowie die Familie abzusichern und für das Leben im Alter vorzusorgen. Indem wir diese Komponenten in unsere Unternehmensphilosophie integrieren, bilden wir eine besonders starke Schutzgemeinschaft.

Diesem Grundverständnis von gesellschaftlicher Verantwortung entspricht die Wüstenrot Stiftung, die hinter der W&W-Mehrheitseigentümerin, der Wüstenrot Holding AG, steht. Sie fördert Projekte aus den Bereichen Denkmalschutz und Denkmalpflege, Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung sowie Lehre, Bildung und Erziehung. Die W&W-Gruppe ergänzt dieses Engagement vor allem durch Unterstützung des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, der Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung, der Festspielhäuser in Ludwigsburg und Baden-Baden sowie der Bachakademie Stuttgart. Zusammen mit der Stadt Stuttgart fördert die W&W-Gruppe den Preis „Partner für Sicherheit“ zur Kriminalitätsvorbeugung.

EINSATZ FÜR DIE UMWELT

Zur Firmenpolitik gehört auch, sich für eine intakte Umwelt einzusetzen. Der Standort Ludwigsburg ist mit dem ECOfit-Zertifikat ausgezeichnet worden, einem Förderprogramm des Umweltministeriums Baden-Württemberg zum betrieblichen Klima- und Umweltschutz. Konzernweit gültige Umweltleitlinien rufen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen auf und sensibilisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für umweltbewusstes Handeln. Zudem fordern sie, ökologische Aspekte in unserer Anlagestrategie und bei unseren Produkten zu berücksichtigen. Die Geschäftsberichte werden auf Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft gedruckt. Die Auflagenhöhe wird ständig überprüft. Das Gütesiegel „CO₂-kompensiert“ stellt darüber hinaus sicher, dass die bei der Herstellung der Berichte entstehenden Emissionen über international anerkannte Klimaschutzprojekte finanziell ausgeglichen werden.

Ratings

STANDARD & POOR'S

Standard & Poor's (S&P) hat im Dezember 2011 das Rating der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank von BBB+ mit stabilem Ausblick bestätigt. Hierbei wendete die Rating-Agentur neue Kriterien für die Beurteilung von Kreditinstituten an. Diese waren intensiv in der Presse diskutiert worden und führten bei einigen Instituten – nicht jedoch bei Wüstenrot – zu Rating-Herabstufungen. Honoriert wurden die Zukäufe der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) und der Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) durch die Wüstenrot Bausparkasse im Geschäftsfeld Bauspar-Bank, die aus Sicht von S&P zu einer verbesserten Marktstellung führen.

FITCH RATINGS

FitchRatings (Fitch) hat im August 2011 die Bewertung von BBB+ bestätigt. Der Ausblick wurde von stabil auf positiv angehoben. Auch Fitch honoriert damit die verbesserte Marktposition des Unternehmens.

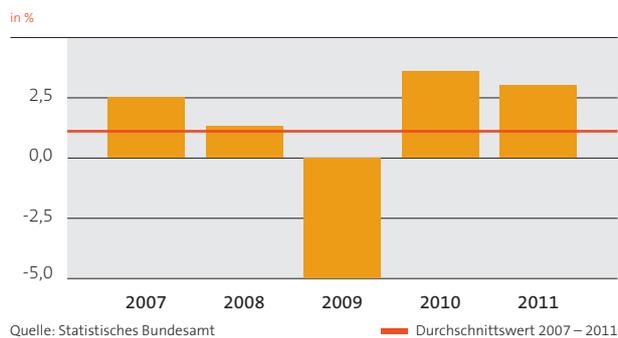
Die öffentlichen Pfandbriefe sowie die Hypothekenpfandbriefe der Bank bewertet Fitch weiterhin mit AAA. Damit konnte das Top-Rating am Kapitalmarkt auch im Jahr 2011 sichergestellt werden.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Dank eines sehr dynamischen Jahresauftakts konnte die deutsche Wirtschaft 2011 nach vorläufigen Zahlen ein überdurchschnittliches Wachstum von rund 3 % erreichen. Wie schon in früheren Aufschwungphasen waren dabei das Außenhandelsgeschäft und die Unternehmensinvestitionen die wichtigsten Konjunkturtreiber. Durch eine hohe Nachfrage der Schwellenländer stiegen die Exporte um etwa 8 %. Die Investitionen entwickelten sich aufgrund der guten Geschäftslage und der hohen Finanzkraft der Unternehmen so lebhaft wie im Vorjahr.

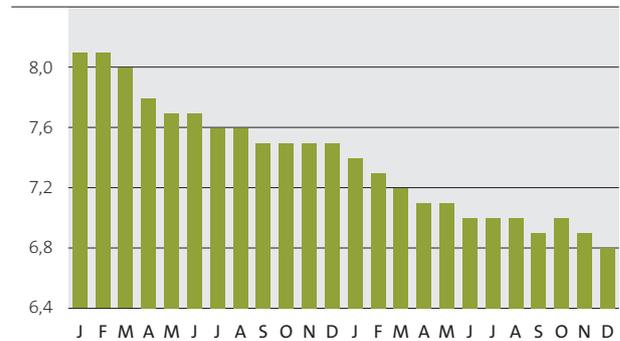
BRUTTOINLANDSPRODUKT DEUTSCHLAND



Trotz einer überdurchschnittlichen Inflationsrate von 2,3 % verbesserte sich der Konsum der privaten Haushalte spürbar. Die wichtigsten Gründe hierfür sind die auf 41 Millionen deutlich gestiegene Zahl der Erwerbstätigen sowie die anziehenden Löhne. Eine von 11,3 % auf 11,0 % leicht rückläufige Sparquote unterstützte die Konsumnachfrage.

ARBEITSLÖSENQUOTE

Januar 2010 bis Dezember 2011 in %



Die Verschuldungskrise der südeuropäischen Staaten prägte 2011 die Wirtschaftsentwicklung der gesamten EWU. Die hohe Staatsverschuldung und strukturelle Wachstumsdefizite belasteten das Vertrauen der internationalen Kapitalanleger in die Bonität von Anleihen dieser Länder so stark, dass sich einzelne Staaten nicht mehr zu annehmbaren Bedingungen refinanzieren konnten. Mit Griechenland, Portugal und Irland werden inzwischen bereits drei EWU-Staaten durch Hilfskredite der EU und des Internationalen Währungsfonds gestützt. In der zweiten Jahreshälfte kamen zunehmend auch große Staaten wie Italien und Spanien in Bedrängnis, sodass die EU-Politik zu immer neuen Krisengipfeln und Maßnahmenpaketen gezwungen war.

Vor diesem Hintergrund fiel die konjunkturelle Entwicklung in der Gesamt-EWU deutlich schwächer aus als in Deutschland. Zum einen belasteten massive Sparprogramme der um Konsolidierung der Staatsfinanzen bemühten Regierungen das Wirtschaftswachstum der betroffenen Länder. Zum anderen reagierten Unternehmen und private Haushalte auf die eingetrübten Geschäftsaussichten, auf die zunehmende Gefahr von Arbeitslosigkeit sowie auf Einkommenskürzungen und Steuererhöhungen mit einer deutlichen Einschränkung ihrer Investitionen und ihres Konsums. Im Ergebnis verzeichnete die EWU 2011 einen Anstieg ihrer Wirtschaftsleistung nur um rund 1,5 %.

Kapitalmärkte

RENDITEN FALLEN AUF NEUE TIEFSTWERTE

Im Berichtsjahr war der deutsche Anleihemarkt zweigeteilt. Basierend auf einer unerwartet dynamischen Konjunktorentwicklung im ersten Quartal, stieg die Rendite der marktführenden 10-jährigen Bundesanleihe von ihrem Jahresendwert 2010 von knapp unter 3 % bis Mitte April 2011 auf ihren Jahreshöchstwert von 3,5 % an. Mitte 2011 sorgten zahlreiche Faktoren für einen raschen Renditerückgang: Die Zuspitzung der EWU-Verschuldungskrise, resultierende Anleihekäufe risikoscheuer Kapitalanleger, Rezessionsorgen aufgrund deutlich schwächerer Konjunkturdaten sowie sich abzeichnende zusätzliche expansive Schritte der Europäischen Zentralbank sind hier zu nennen. Im Ergebnis sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zeitweise unter die 2%-Marke. Zum Jahresende 2011 lag die Verzinsung mit 1,8 % praktisch auf einem Rekordtief seit der deutschen Wiedervereinigung.

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN MIT 10-JÄHRIGER LAUFZEIT

Januar 2010 bis Dezember 2011 in %



Quelle: Datastream

Auch bei kürzeren Restlaufzeiten erhöhten sich zu Jahresbeginn die Zinsen. 2-jährige Bundesanleihen stiegen von einem Jahresendwert 2010 von rund 0,9 % bis Mitte April 2011 deutlich auf ein Jahreshoch von über 1,9 %. Wichtigste Ursache hierfür waren zwei Leitzinsanhebungen der EZB. Diese hatte angesichts eines unerwartet freundlichen Konjunkturverlaufs zunehmende Inflationsrisiken gesehen. Im weiteren Jahresverlauf führten dann die Zuspitzung der EWU-Krise, deutlich nachgebende Konjunkturindikatoren und die geldpolitische Wende der EZB zu einem raschen Zinsrückgang. Im Ergebnis lag die Rendite 2-jähriger Bundesanleihen 2011 nahe historischer Tiefststände bei einem Wert von 0,14 %.

DEUTSCHE BUNDESANLEIHEN MIT 2-JÄHRIGER LAUFZEIT

in %



Quelle: Datastream

Die Verschuldungskrise war 2011 maßgeblich von der Zinsentwicklung auf den Staatsanleihemärkten zahlreicher anderer EWU-Staaten geprägt. Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen stiegen vor allem in den südeuropäischen EWU-Ländern im Jahresverlauf zum Teil drastisch an: in Portugal beispielsweise ab Ende 2010 bis November 2011 von 6,6 % auf bis zu 14 %, in Spanien von 5,5 % auf einen Höchstwert von 6,7 % und in Italien von 4,8 % auf 7,3 %. Die Kapitalanleger beurteilten die Bonität dieser Staatsanleihen zunehmend kritisch. Dies lag vor allem an der in den letzten Jahren massiv gestiegenen Verschuldung der öffentlichen Hand bei gleichzeitig verhaltenen Wachstumsaussichten.

Die Lage am Geldmarkt war auch im Jahr 2011, zunehmend im zweiten Halbjahr, geprägt durch die internationale Finanz- und Schuldenkrise. Die damit einhergehende Vertrauenskrise unter den Banken zeigte sich u. a. darin, dass die Liquiditätssalden der Banken immer weniger am Geldmarkt selbst, d. h. im Interbankenhandel, ausgeglichen werden konnten, sondern in zunehmendem Maße die EZB als „Marktpartner“ fungierte. Das heißt, die EZB versorgte einerseits den Geldmarkt mit reichlich Liquidität – flankiert durch Zinssenkungen und eine Reihe außergewöhnlicher Maßnahmen – und diente andererseits als Anlagemöglichkeit für Liquiditätsüberschüsse, die Banken nicht mehr im Geldmarkt bei anderen Banken anlegen wollten. Insofern funktionierte der Geldmarkt im Jahr 2011 nur noch eingeschränkt und in großer Abhängigkeit von den geldpolitischen Maßnahmen der EZB. Überdies konnte von einem einheitlichen europäischen Geldmarkt nicht mehr gesprochen werden, da etlichen Banken der Zugang zum Geldmarkt entweder gar nicht mehr oder nur unter Inkaufnahme hoher Zinsaufschläge offenstand. Die

Geldmarktzinsen waren vor allem durch die EZB-Politik des billigen und (nahezu) unlimitierten Geldes seit Jahresmitte stark rückläufig.

AKTIENMÄRKTE LEIDEN UNTER EWU-VERSCHULDUNGSKRISE

Gestützt auf erfreuliche Konjunktur- und Unternehmensnachrichten starteten die europäischen Aktienmärkte freundlich in das Börsenjahr 2011. Der führende europäische Aktienindex, der Euro Stoxx 50, stieg vom Jahresende 2010 bis Mitte Februar 2011 von 2 793 auf 3 068 Punkte – ein Kursplus von beinahe 10 % innerhalb weniger Wochen. Doch die Verschuldungskrise sorgte für eine nachhaltige Trendwende. So fiel der Euro Stoxx 50 zum Ende des ersten Halbjahrs wieder auf rund 2 850 Punkte zurück. Der Kursrutsch an den europäischen Aktienmärkten beschleunigte sich in den Sommermonaten sogar noch, als ein Gipfeltreffen der EU-Politik keine Lösung aufzeigte. Zusätzlich trübten sich in der zweiten Jahreshälfte die europäischen Konjunkturaussichten so weit ein, dass an den Aktienmärkten Rezessionsängste aufkamen. In der Folge mussten die Analysten ihre Prognosen für die Unternehmensgewinne nach unten anpassen, wodurch weiterer Kursdruck entstand. Mitte September erreichte der Euro Stoxx 50 bei knapp unter 2 000 Punkten sein Jahrestief. In den letzten Monaten des Jahres sorgten dann die Bildung neuer, reformorientierter Regierungen in mehreren EWU-Ländern sowie die Erwartung weitreichender politischer Maßnahmen auf EU-Ebene für zaghafte Hoffnungen auf eine Überwindung der Krise. Dadurch konnte sich der Euro Stoxx 50 bis zum Jahresende auf 2 317 Punkte erholen. Dennoch verblieb auf Gesamtjahressicht ein Kursverlust von 17,1 %.

Der Blick auf die Entwicklung der Aktien aus der Finanzbranche im Börsenjahr 2011 zeigt, dass sich die EWU-Verschuldungskrise und künftig strengere Regulierungsvorschriften insbesondere auf den Bankensektor belastend ausgewirkt haben. Der befürchtete Abschreibungsbedarf auf Staatsanleihen aus EWU-Peripheriestaaten und zu erwartende Kapitalerhöhungen drückten die Aktienkurse von Banktiteln. In der Folge verzeichnete der Prime-Branchenindex Banken, der die Kursentwicklung der Aktien deutscher Kreditinstitute widerspiegelt, einen überdurchschnittlichen Kursverlust von 34,6 %. Der Prime-Branchenindex Versicherungen, der die börsennotierten Titel aus dem Bereich der Assekuranz enthält, zeigte mit einem Rückgang um 16,4 % eine etwas freundlichere Entwicklung als der europäische Gesamtmarkt.

Branchenentwicklung

Das Neugeschäft in der Wohnungsfinanzierung entwickelte sich 2011 positiv. Im Berichtsjahr haben die privaten Haushalte 192 Mrd € an Wohnungsbaukrediten in Anspruch genommen, was einem Zuwachs von rund 4 % entspricht. Die verbesserte wirtschaftliche Situation der Verbraucher, höhere Investitionen in Sachwerte aufgrund von Inflationserwartungen und Eurokrise sowie fehlende Anlagealternativen haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Im Jahr 2011 sind die Wohnungsbauinvestitionen nach einer Schätzung des ifo Instituts um 6,0 % auf 122,5 Mrd € gewachsen. Im Vorjahr lag der Zuwachs bei 3,5 %. Vor allem die verbesserte Beschäftigungssituation und bessere Einkommensperspektiven der Verbraucher dürften sich im Berichtsjahr positiv auf die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen ausgewirkt haben.

Die Wohnungsbaufertigstellungen stiegen 2011 nach einer Schätzung des ifo Instituts um 14,5 %. Insgesamt wurden 183 000 Wohnungen fertiggestellt, davon 160 000 Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden – ein Plus von 14,2 %. Die Zahl der neu fertiggestellten Ein- und Zweifamilienhäuser nahm im gleichen Zeitraum um 11,2 % auf 95 000 Einheiten zu. Die Fertigstellungen von Mehrfamilienhäusern stiegen auf 65 000, dies waren 18,8 % mehr als im Jahr zuvor.

Positiv entwickelte sich der Markt für Wohnimmobilien. Laut einer Prognose des GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung stieg die Zahl der Käufe von Wohnimmobilien inklusive Wohnbauland im abgelaufenen Jahr um 9,3 % auf 669 000 Einheiten. Die Nachfrage in diesem Marktsegment hat sich zu einem stabilisierenden Faktor der Wohnungswirtschaft entwickelt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Gesamtbanksteuerung

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erstellt einmal pro Jahr eine Mittelfristplanung für die nächsten drei Jahre. Dabei werden — unter Berücksichtigung der ökonomischen Risikotragfähigkeit und aufsichtsrechtlicher Anforderungen — strategische quantitative Kennzahlen festgelegt. Als Steuerungsgrößen für den Erfolg der Bank dienen neben dem Periodenergebnis nach HGB und IFRS insbesondere die Neugeschäfts- und Margenentwicklung bei Baufinanzierungen und Einlagen, die Entwicklung der Personal- und Sachaufwendungen als Maßstab für die Kosteneffizienz sowie Finanzkennzahlen wie Zinsbuchbarwert, Zinsüberschuss und Risikovorsorgequote. In Ergänzung zur operativen Planung werden unterjährig zwei Hochrechnungen für das laufende Geschäftsjahr durchgeführt.

Das Monitoring der Steuerungsgrößen erfolgt monatlich im Rahmen des konzernweit implementierten Management-Informationssystems. Bei sich abzeichnenden Zielabweichungen sind somit gegensteuernde Maßnahmen zeitnah möglich.

Überblick über das Geschäftsjahr

NEUGESCHÄFT UND JAHRESÜBERSCHUSS

Im Geschäftsjahr 2011 ist es der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gelungen, ihr Kreditneugeschäft gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase entwickelte sich das Einlagengeschäft dennoch stabil. Einen weiteren Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr der Ausbau des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts.

Die Ertragslage wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten infolge der sich zuspitzenden Staatsschuldenkrise beeinflusst. Während operativ eine Ergebnisverbesserung erkennbar war, wirkte sich die Verunsicherung am Kapitalmarkt vor allem negativ auf die Bewertung des Wertpapierportfolios aus. Mit der Ausweitung von Credit Spreads war bei den Inhaberpapieren nochmals ein erheblich höherer Abschreibungsbedarf verbunden. Vor diesem Hintergrund hat die Bank im Geschäftsjahr 2011 insgesamt einen Jahresüberschuss von 7,1 (Vj. 0,7) Mio € erzielt.

KREDITGESCHÄFT

Die Bank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Kreditneugeschäft leicht auf ein Gesamtvolumen von 1,4 (Vj. 1,3) Mrd € steigern. Begünstigt durch im Jahresverlauf historisch niedrige Zinsen für Immobilienfinanzierungen wurde damit das vor dem Hintergrund einer profitabilitätsorientierten und risikoaversen Geschäftsstrategie bemessene Neugeschäftsziel von 0,9 Mrd € trotz über Plan liegender Margen deutlich übertroffen.

Zu diesem Ergebnis haben die Zinsprolongationen mit 597 (Vj. 483) Mio € wesentlich beigetragen. Diese risikoreicheren Anschlussfinanzierungen mit bereits langjährig bekannten Kunden wirkten sich positiv auf die Ertrags- und Risikolage im Segment der privaten Baufinanzierung aus.

Die Neuzusagen (ohne Prolongationen) liegen mit 810 (Vj. 817) Mio € auf Vorjahresniveau. Angesichts der niedrigen Darlehenszinsen im Berichtsjahr wurden zunehmend längere Zinsbindungsfristen nachgefragt. Der mit 82 (Vj. 81) % unverändert hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft ermöglichte es, diese Darlehen weitgehend dem Deckungsstock zuzuführen. Neben einem gestärkten Risikoprofil im Kreditgeschäft der Bank ergibt sich daraus ein hohes Potenzial für besicherte Geldaufnahmen in Form von Pfandbriefemissionen.

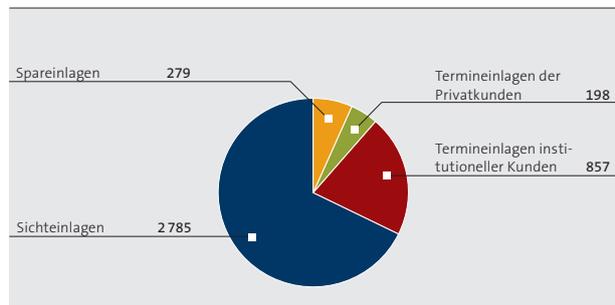
Im Hinblick auf die wachsende Nachfrage nach unbesicherten Finanzierungen für Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen hat die Bank ihr Produktangebot ergänzt und im ersten Halbjahr 2011 das Wüstenrot Modernisierungsdarlehen erfolgreich eingeführt. Es bietet unter bestimmten Voraussetzungen Darlehenssummen von bis zu 50 000 € ohne Grundbucheintrag.

KUNDENEINLAGEN UND GIROGESCHÄFT

Trotz des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus und eines wettbewerbsintensiven Umfelds zeigt sich der Einlagenbestand privater Kunden mit 3,1 (Vj. 3,3) Mrd € äußerst stabil. Zusammen mit den Geldern institutioneller Kunden erreichten die Einlagen mit 4,1 Mrd € Vorjahresniveau.

ZUSAMMENSETZUNG DER KUNDENEINLAGEN

in Mio €



Mit rund 64 000 Neuabschlüssen baute die Bank die Anzahl an Tagesgeldkonten auf knapp 302 000 Stück aus. Zwar ging das Bestandsvolumen im Stichtagsvergleich leicht um 127 Mio € auf ein Guthaben von 2 337 Mio € zurück. Attraktive Sonderzinsaktionen für Neu- und Bestandskunden entfalteten zum Jahresende hin jedoch ihre Wirkung und begünstigten die seit dem vierten Quartal 2011 wieder zu verzeichnenden Bestandszuwächse. Die um 71 Mio € auf ein Volumen von 279 Mio € rückläufigen klassischen Spareinlagen konnten die per saldo erzielten Mittelzuflüsse in Höhe von 27 Mio € bei den multikanalfähigen Termingeldkonten auf ein Guthaben von 84 Mio € teilweise kompensieren.

Mit der erreichten Volumenstabilität leisten die Einlagenbestände einen verlässlichen Beitrag zur Diversifikation der Refinanzierungsstruktur und zur Optimierung der Refinanzierungskosten.

Die Bank hat vom Anlegermagazin Börse Online und n-tv eine Auszeichnung als „Beste Direktbank des Jahres“ erhalten. Diese Prämierungen unterstreichen die hohe Attraktivität unseres kostenlosen Online-Girokontos und unterstützen uns bei der aktiven Kunden- und Interessentenakquisition. Dies hat sich deutlich in der Anzahl der Konten und im Einlagenvolumen niedergeschlagen. Im Berichtsjahr wurden 47 000 Konten neu eröffnet. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld erreichte damit der Gesamtbestand planmäßig rund 283 000 Stück mit einem Einlagenvolumen von 319 Mio €.

WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT/ DEPOTBANKFUNKTION

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Dienstleister der W&W-Gesellschaften damit betraut, Wertpapiergeschäfte auszuführen und abzuwickeln. Darüber hinaus übt die Wüstenrot Bank für die Publikums- und Spezialfonds des Konzerns die Depotbankfunktion aus. Die Vergütungen in diesem Geschäftsbereich konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals signifikant gesteigert werden, während sich die Erträge im übrigen institutionellen Wertpapiergeschäft auf Vorjahresniveau bewegten.

Das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden wurde 2011 weiter forciert. Zum 1. Januar 2011 hat die Bank den mit dem Wertpapier-Retailgeschäft befassten Teilbetrieb der W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, übernommen. Mit der Übertragung von Produktmanagement und Vertriebsunterstützung im Rahmen der Vermittlung von Investmentfondsanteilen und dem damit verbundenen Wechsel von 47 Mitarbeitern bündelte die W&W-Gruppe das Wertpapiergeschäft für Privatkunden in der Bank. Durch die konzernweite Zentralisierung ergeben sich für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zusätzliche Chancen aus der koordinierten Vermarktung von Einlagen- und Wertpapierprodukten.

Der Brutto-Absatz der Investmentfonds lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 310 Mio €. Besonderen Anklang bei den sicherheitsorientierten Kunden haben zwei Fondsfamilien gefunden, die als Teil der 2011 von der Bank initiierten Wertpapiersicherungsfondsfamilie neu aufgelegt wurden. Die erstmals im Zusammenhang mit dem Absatz von Investmentfonds vereinnahmten Erträge verbesserten im abgelaufenen Geschäftsjahr den Provisionssaldo der Bank deutlich.

In den insgesamt rund 96 000 (Vj. 100 000) Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden am Geschäftsjahresende Wertpapiere im Volumen von 1,2 (Vj. 1,3) Mrd € verwahrt.

Im Jahresverlauf wurden rund 6 000 „W&W-Depots“ neu eröffnet. In diesem beratungsgestützten Investmentdepot können neben sämtlichen in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds auch konzernerneigene Inhaberschuldverschreibungen geführt werden. Zum Jahresende verwaltete die Bank über 84 000 (Vj. 88 000) solcher Depots.

An Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten oder Optionsscheinen handeln möchten, richten sich das beratungsgestützte „WBP-Depot“ sowie das erst seit 2010 vermarktete „Top Depot direct“. Das ohne Beratung angebotene „Top Depot direct“ nutzen inzwischen mehr als 2 300 (Vj. 1 500) Kunden für den Onlinehandel mit Wertpapieren.

TREASURY UND REFINANZIERUNG

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung hat das Treasury die Aufgabe, die aus dem Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entstehenden Zahlungsströme risikoorientiert zu steuern, die Liquidität jederzeit zu gewährleisten und aus dem Aktiv-Passiv-Management in engen Bandbreiten zusätzliche Ergebnischancen zu eröffnen.

Angesichts der nach wie vor angespannten Situation und hohen Volatilität an den Geld- und Kapitalmärkten lag im Berichtsjahr weiterhin ein Schwerpunkt darauf, die Liquidität unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte zu sichern und die erforderlichen Refinanzierungsmittel zu beschaffen. Im Vergleich zu anderen europäischen Covered-Bond-Segmenten konnte sich der deutsche Pfandbriefmarkt auch in den sehr unruhigen Marktphasen des vergangenen Jahres insgesamt gut behaupten. Zwar belastete die sich zuspitzende Staatsschuldenkrise indirekt auch dieses Marktsegment, was sich in der Ausweitung der Credit-Spreads im zweiten Halbjahr 2011 zeigte. Dank stabiler Ratings sowie eines gut diversifizierten Hypotheken-Deckungsstocks, der zur Emittierung von Hypothekendarlehen genutzt wird, stiegen die Risikoaufschläge für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank jedoch nur vergleichsweise gering. Das bedarfsgerechte Emissionsvolumen neuer Pfandbriefe belief sich im Gesamtjahr auf 0,6 (Vj. 0,3) Mrd €. Auch Offenmarkt- und Repo-Geschäfte prägten weiterhin die Refinanzierungsstruktur im Berichtsjahr und bildet einen bedeutenden Bestandteil im Refinanzierungsmix der Bank. Zudem stärkt das stabile Kundeneinlagenvolumen die kapitalmarktunabhängigen Refinanzierungsmittel. Insgesamt konnte die Bank dadurch weitestgehend darauf verzichten, stark verteuerte unbesicherte Mittel aufzunehmen.

In einem weiter unsicheren und hochvolatilen Zinsumfeld kam dem Zinsrisikomanagement der Bank besondere Bedeutung zu. Um Zinsänderungsrisiken auf Gesamtbankebene zu steuern, setzt die Bank auch derivative Finanzinstrumente ein. Der zinsniveaubedingte negative Marktwert aus derivativen Finanzinstrumenten wird durch positive Marktwerte aus den zinstragenden bilanziellen Geschäften überkompensiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

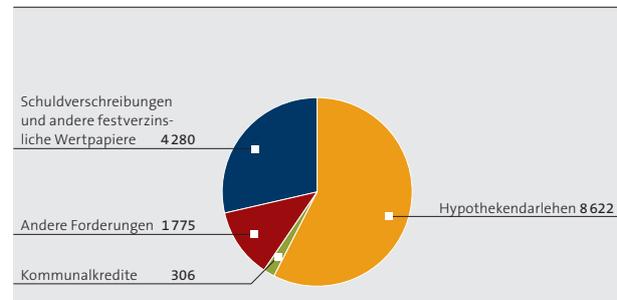
VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Bank ist im Vorjahresvergleich um 0,3 Mrd € auf 15,1 Mrd € gesunken.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute um 0,7 Mrd € auf 1,4 Mrd €. Der Anstieg betrifft bei der Zentralbank angelegte Tagesgelder sowie Collateral-Vereinbarungen. Dagegen war ein leichter Rückgang der ausgereichten Darlehen um 0,1 Mrd € auf 9,2 Mrd € zu verzeichnen. Dieser resultiert aus dem Überhang der Tilgungen und Kreditrückzahlungen über die Auszahlungen neuer Darlehen. Die Barreserve und die Kommunalkredite nahmen um jeweils 0,1 Mrd € ab. Der Bestand an notenbank- und repofähigen Inhaberwertpapieren wurde aufgrund der strategiekonformen Nutzung von Marktopportunitäten zur Reduktion von Risikopositionen sowie Endfälligkeiten im vierten Quartal 2011 um 0,8 Mrd € auf 4,3 Mrd € abgebaut.

KREDITBESTAND

in Mio €

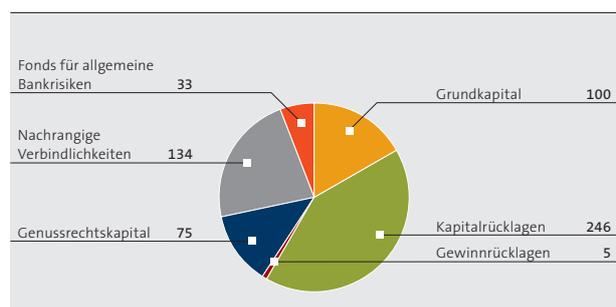


Auf der Passivseite verminderte sich der Bestand an Hypothekendarlehen um 0,3 Mrd € auf 4,0 Mrd €. Als Folge der in den letzten Jahren verstärkten Diversifizierung und Optimierung des Refinanzierungsmix sowie des stabilen Kundeneinlagenbestands konnten außerdem unbesicherte Kapitalmarktrefinanzierungen um 0,3 Mrd € weiter zurückgeführt werden. Einen Anstieg verzeichneten dagegen die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Trotz der stichtagsbezogen zurückgegangenen Repo-Geschäfte führten hier neben höheren Termineinlagen und KfW-Mitteln insbesondere die ausgebauten Offenermarktgeschäfte zu einem Zuwachs um 0,2 Mrd € auf 4,9 Mrd €.

Mit einer im Juni 2011 geleisteten Zuzahlung von 30 Mio € in die Kapitalrücklage stärkte die Alleingesellschafterin Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, das Kernkapital und die Risikodeckungsmasse der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und schuf damit die Basis für zusätzliches Wachstum. Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich nun auf 350,3 Mio €. Die Eigenkapitalregeln der Solvabilitätsverordnung wurden stets eingehalten. Die Gesamtkennziffer lag zum Stichtag bei 10,1 (Vj. 9,5) %, die Kernkapitalquote belief sich auf 6,9 (Vj. 5,9) %.

ZUSAMMENSETZUNG DER HAFTENDEN MITTEL

in Mio €



FINANZLAGE

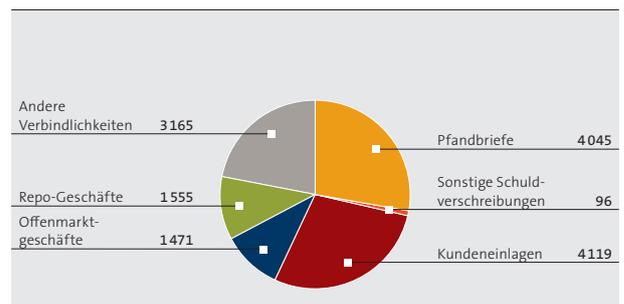
Die Liquiditätsplanung der Bank war so ausgerichtet, dass die Liquidität und die Refinanzierung im Berichtszeitraum jederzeit sichergestellt waren.

Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse unterhält die Bank ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere. Als zusätzliches Sicherheitspolster dient eine hohe Überdeckung im Hypotheken-Deckungsstock, die bei Bedarf durch Hinterlegung eigener Pfandbriefemissionen eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bei der EZB ermöglicht. Diese Option hat die Bank im Berichtsjahr aufgrund ihrer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Der Gesamtbestand an aufgenommenen Refinanzierungsmitteln ging im Vorjahresvergleich um 0,3 Mrd € auf 14,5 Mrd € zurück. Bei sich kompensierenden Bestandsentwicklungen von Repo- und Offenermarktgeschäften nahmen die durch Deckungswerte nach dem Pfandbriefgesetz besicherten Verbindlichkeiten um 0,3 Mrd € auf 4,0 Mrd € ab. Sie betreffen nahezu ausschließlich die von der Bank emittierten Hypothekendarlehen.

BESTAND AN REFINANZIERUNGSMITTELN

in Mio €



Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,37 und 1,80 (Vj. 1,52 bis 3,16). Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesene Kennziffer von 1,52 (Vj. 1,63) übertrifft die Mindestgröße von 1,0 deutlich.

ERTRAGSLAGE

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat trotz der Turbulenzen an den Kapitalmärkten ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Gesamtergebnis erzielt. Im Geschäftsjahr 2011 hat sie ihren Jahresüberschuss um 6,4 Mio € auf 7,1 Mio € gesteigert und damit die Prognose des Halbjahresfinanzberichts bestätigt. Durch zusätzliche Zinsergebnisbeiträge aus dem Aktiv-Passiv-Management, einem gestiegenen Provisionssaldo im Wertpapierdienstleistungsgeschäft und Zuwächsen im Dienstleistungsergebnis legte das Teilbetriebsergebnis trotz höherer Verwaltungsaufwendungen deutlich zu. Allerdings war die Ertragslage auch maßgeblich durch die von der Staatsverschuldungsproblematik geprägte Entwicklung an den Kapitalmärkten

beeinflusst. Mit der Ausweitung der Credit-Spreads war zum einen eine erneute höhere Risikovorsorge im Wertpapierbereich verbunden. Zum anderen hat die Bank vor dem Hintergrund der notwendig gewordenen Schuldenrestrukturierung Griechenlands bonitätsinduzierte Abschreibungen in Höhe von 24,7 Mio € auf griechische Staatsanleihen vorgenommen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind. Diese sind damit zum aktuellen Marktwert bewertet.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind die wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt. Darüber hinaus werden die Ertrags- und Aufwandspositionen im Anhang beschrieben.

ERTRAGSANALYSE

in Mio €			ERGEBNIS-
	1.1.2011 bis 31.12.2011	1.1.2010 31.12.2010	AUSWIRKUNG
Zinsüberschuss	+ 136,5	+ 107,6	+ 28,9
Provisionssaldo	+ 5,2	- 4,2	+ 9,4
Personalaufwendungen	- 22,0	- 17,2	- 4,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 75,1	- 70,5	- 4,6
Abschreibungen Sachanlagen	- 0,1	- 0,2	+ 0,1
Dienstleistungsergebnis	+ 6,2	+ 3,6	+ 2,6
Teilbetriebsergebnis	+ 50,7	+ 19,1	+ 31,6
Nettoergebnis des Handelsbestands	- 0,4	- 1,4	+ 1,0
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 1,4	- 1,0	- 0,4
Risikovorsorge	- 18,0	+ 3,6	- 21,6
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	- 23,9	+ 0,9	- 24,8
Betriebsergebnis	+ 7,0	+ 21,2	- 14,2
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 0,3	- 20,7	+ 20,4
Steuern	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
JAHRESÜBERSCHUSS	+ 7,1	+ 0,7	+ 6,4

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank steigerte den Zinsüberschuss im Vorjahresvergleich um 28,9 Mio € auf 136,5 Mio €. Angesichts des volatilen Geld- und Kapitalmarktumfelds sowie der sich in der zweiten Jahreshälfte 2011 abflachenden Zinsstrukturkurve positionierte sich die Bank im Rahmen der Zinsbuchsteuerung nach wie vor äußerst risikobewusst. Dennoch konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr auch vor dem Hintergrund dieser Positionierung zusätzliche Ergebnisbeiträge aus dem Aktiv-Passiv-Management erzielt werden, die maßgeblich zum Anstieg des Zinssaldos beigetragen haben.

Bei einer geringeren Durchschnittsverzinsung und leicht rückläufigen Forderungsbeständen in der Baufinanzierung führten höher verzinsten Wertpapiere insbesondere infolge von Spread-Ausweitungen bei Neuanlagen und aus variabel verzinslichen Wertpapieren zu einem Plus der Zinserträge von 16,3 Mio € auf 583,6 Mio €.

Zugleich konnte der Refinanzierungsaufwand um 12,6 Mio € auf 447,1 Mio € gesenkt werden. Dies ist wesentlich durch den Abbau des Pfandbriefbestands sowie der unbesicherten Kapitalmarktrefinanzierungen geprägt und wurde nur teilweise durch gestiegene Zinsaufwendungen für Repo- und Offenmarktgeschäfte kompensiert.

Der Provisionssaldo verbesserte sich trotz volumenbedingt gestiegener Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft um 9,4 Mio € auf + 5,2 Mio €. Die positive Entwicklung ist auf ein höheres Provisionsergebnis im Wertpapierdienstleistungsgeschäft zurückzuführen. Hier machten sich neben höheren Depotbankgebühren vor allem die Provisionen des von der W&W Asset Management GmbH übernommenen Teilbetriebs für die Vermittlung von Investmentfondsanteilen deutlich bemerkbar. Darüber hinaus enthält der Provisionssaldo die im Vorjahr noch im Nettoergebnis aus Handelsgeschäften ausgewiesenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften für institutionelle Kunden in Höhe von 3,4 (Vj. 3,8) Mio €.

Die Personalaufwendungen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung haben sich um 4,8 Mio € auf 22,0 Mio € erhöht. Hierin spiegelt sich insbesondere die mit der Teilbetriebsübernahme verbundene gestiegene Mitarbeiterzahl wider.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio € auf 75,2 Mio € zu. Dies resultiert

zum einen aus zusätzlichen Sachkosten, die im Zusammenhang mit dem in die Bank integrierten Teilbetrieb angefallen sind. Zum anderen ist diese Entwicklung auf höhere Projektkosten für das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ sowie gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen im Rahmen der Kreditbearbeitung zurückzuführen.

Das Dienstleistungsergebnis von 6,2 (Vj. 3,6) Mio € enthält den Saldo aus Vergütungen (7,1 Mio €) für konzernintern erbrachte Dienstleistungen und Aufwendungen (0,9 Mio €) für konzernintern bezogene Dienstleistungen. Der Anstieg um 2,6 Mio € basiert auf höheren Vergütungen durch Funktionsverlagerungen im Zuge der Neustrukturierung der Kapitalanlageprozesse innerhalb des Konzerns.

Das Nettoergebnis des Handelsbestands hat sich im Vorjahresvergleich um 1,0 Mio € auf – 0,4 Mio € verbessert. Der Vorjahreswert war dabei durch die dort enthaltenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften sowie die gegenläufigen Abschreibungen und erhöhten Realisierungsverluste im eigenen Handelsbuch geprägt.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis in Höhe von – 1,4 (Vj. – 1,0) Mio € steht dem verbesserten Ergebnis aus Devisengeschäften für institutionelle Kunden ein rückläufiger Saldo aus der Auflösung und Bildung von Rückstellungen gegenüber.

Bei der Risikovorsorge ergab sich für das Berichtsjahr nach Verrechnung der Aufwendungen mit den korrespondierenden Erträgen aus der Überkreuzkompensation ein negativer Saldo von – 18,0 Mio €. Im von Sondereffekten geprägten Vorjahr war dagegen ein positives Ergebnis in Höhe von 3,6 Mio € ausgewiesen. Ende 2010 wurde im Hinblick auf die künftigen Eigenkapitalvorschriften nach Basel III das harte Eigenkapital gestärkt. In diesem Zusammenhang wurde ein im Vergleich zum Berichtsjahr erheblich höherer Teil der Bewertungsreserven nach § 340f HGB aufgelöst und im Gegenzug der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert. Der Ertrag aus der Auflösung der stillen Vorsorge-Reserven nach § 340f HGB wird in der Risikovorsorge gezeigt. Die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 17,0 Mio € erfolgte im Vorjahr dagegen über eine gesonderte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung und belastete das außerordentliche Ergebnis.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft liegt bei – 8,7 (Vj. + 8,7) Mio €. Dabei liegt der Risikovorsorgeaufwand für Kundenforderungen unter dem um den Sondereffekt aus der Auflösung von Bewertungsreserven bereinigten Vorjahreswert. Damit setzte sich der positive Trend bei der Kreditrisikovorsorge aus dem operativen Geschäft weiter fort. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft, die im Berichtsjahr auch das inhärente Ausfallrisiko aus den unwiderruflichen Kreditzusagen beinhaltet, erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2009 auf der Basis eines einheitlichen Risikovorsorgeverfahrens für das Geschäftsfeld BausparBank. Mit diesem Verfahren werden auf der Grundlage der Kriterien nach Basel II die Anforderungen der Rechnungslegung nach HGB und die Anforderungen aus den IFRS-Standards abgedeckt. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen ermittelt.

Das in der Risikovorsorge ausgewiesene negative Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve erhöhte sich um 4,2 Mio € auf 9,3 Mio €. Die insbesondere durch die Staatsschuldenkrise im Euroraum verursachte Ausweitung der Credit-Spreads hat im Vorjahresvergleich zu einem höheren Wertberichtigungsbedarf geführt, der nur teilweise durch realisierte Veräußerungsgewinne und Zuschreibungen kompensiert werden konnte. Die in Vorjahren gebildeten Bewertungsreserven auf Wertpapieren der Liquiditätsreserve wurden gegen die gebildeten Wertberichtigungen verrechnet.

Das mit – 23,9 (Vj. + 0,9) Mio € ausgewiesene Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen betrifft in Höhe von 24,7 Mio € bonitätsinduzierte außerplanmäßige Abschreibungen auf griechische Staatsanleihen. Den Abschreibungen stehen nur vergleichsweise geringe Zuschreibungen auf in Vorperioden in den Anlagebestand umgewidmete Wertpapiere sowie Veräußerungsgewinne gegenüber.

Der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von – 0,3 (Vj. – 20,7) Mio € betrifft im Berichtsjahr die von der Bank genutzte Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB bezüglich der zum 1. Januar 2010 vorgenommenen Neubewertung der Pensionsrückstellungen nach den Vorschriften des BilMoG. Danach wird der Bewertungsunterschied zum höheren BilMoG-konformen Wertansatz bis zum 31. Dezember 2024 in gleichen Jahresbeträgen den Pensionsrückstellungen zugeführt. Im Vorjahr war neben sämtlichen erfolgswirksamen Erstanwendungseffekten aus der BilMoG-Neubewertung insbesondere auch die Zuweisung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 17,0 Mio € enthalten.

Unter Berücksichtigung eines Steuerertrags in Höhe von 0,4 Mio € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 7,1 (Vj. 0,7) Mio €, der im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt wird.

Die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet. Im Hinblick auf die Entwicklungen der Zins- und Kapitalmärkte sowie der Verschärfung der nach wie vor ungelösten Staatsschuldenkrise, deren Wirkungen teilweise durch Kapitalmarkttransaktionen ausgeglichen werden konnten, ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

SONSTIGE ANGABEN

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ende des Geschäftsjahres 2011 nicht eingetreten.

RISIKOBERICHT

- Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erfüllt sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach aufsichtsrechtlichen Maßstäben die Kapitalanforderungen.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist gesichert.
- Das Risikomanagement ist in der Unternehmenssteuerung fest verankert.
- Das Risikomanagement trägt zur Wertschöpfung und Sicherung der Finanzkraft bei.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eine Tochtergesellschaft der W&W-Gruppe. Als Bank unterliegt sie den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Dadurch ergeben sich besondere Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling. Im Einklang mit konzernweiten Risikomanagement-Vorgaben sind interne und externe Standards im Risikomanagement zu definieren, ihre Einhaltung ist zu kontrollieren und weiterzuentwickeln.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben.

Risikomanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. In der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und Risikocontrolling-System.

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung sowie zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet Folgendes: Risiken zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung zu überwachen.

AUFGABE UND ZIEL

Ziel des Risikomanagements ist es, die nachhaltige Wertschöpfung zu fördern und die Unternehmensexistenz sicherzustellen. Das Risikomanagement überwacht die Risikotragfähigkeit und das Risikoprofil der Bank. Es soll Steuerungs- und Handlungsimpulse liefern, wenn vom gewünschten Risikoprofil abgewichen wird oder wenn die Risikotragfähigkeit unter definierte Schwellenwerte fällt. Das Risikomanagement trägt damit zur Sicherung des Unternehmens als Ganzes sowie zum Erhalt der Kapitalbasis als wesentlicher Voraussetzung zum kontinuierlichen Unternehmensbetrieb bei.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische AG zu schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

RISK MANAGEMENT FRAMEWORK – RISIKOSTRATEGIE/RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS RISIKOMANAGEMENT/GROUP RISK POLICY

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt gemeinsam mit den konkretisierenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagement die Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank fest.

Abgeleitet aus der Geschäftsstrategie, beschreiben sie Art und Umfang der wesentlichen Risiken. Sie definieren Ziele, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um eingegangene oder zukünftige Risiken zu handhaben. Die Risikostrategie und die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement werden durch den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Ziel ist, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren, wobei stets im Vordergrund steht, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Damit sollen bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken vermieden werden.

In der konzernweiten Group Risk Policy wird der Rahmen für eine ganzheitliche Risikosteuerung vorgegeben.



RISK GOVERNANCE/RISIKOGREMIIEN

Unsere Risk Governance ist in der Lage, Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Gesamtrisiko-profil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt. Die Grafik auf Seite 25 veranschaulicht, wie die verantwortlichen Gremien bei risikobezogenen Entscheidungen zusammenwirken.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien haben wir klar definiert. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist das oberste Entscheidungsgremium in Risikofragen. Er tagt in der Regel alle zwei Wochen. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die geschäfts- und risikostrategischen Ziele sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement der W&W-Gruppe fest.

Jährlich vergewissert sich der Prüfungsausschuss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, ob die Organisation des Risikomanagements angemessen ist. Der Aufsichtsrat informiert sich im Zuge eines Standardtagesordnungspunktes „Risikomanagement“ regelmäßig über die aktuelle Risikosituation.

Das Risk Board als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Geschäftsfeldebene unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Im Risk Board sind als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge vertreten. Das Gremium findet sich einmal pro Monat zusammen, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Es überwacht das Risikoprofil der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, deren angemessene Kapitalisierung und die Liquiditätsausstattung. Im Risk Board werden Fragestellungen rund um das Thema Risikomanagement gebündelt behandelt und risikorelevante Steuerungsmaßnahmen eingeleitet.

Das Risikocontrolling koordiniert das Risk Board. Daneben liegt der zentrale Aufgabenschwerpunkt des Risikocontrollings in der Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Die angewendeten Methoden und Prozesse werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Ferner führt das Risikocontrolling qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Zur Liquiditätssteuerung ist ein Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene etabliert, welches in einem zweiwöchigen Turnus tagt. Analog tritt zweimal pro Monat das Zinsänderungsrisiko-Komitee zusammen, das ebenfalls auf Geschäftsfeldebene zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert ist.

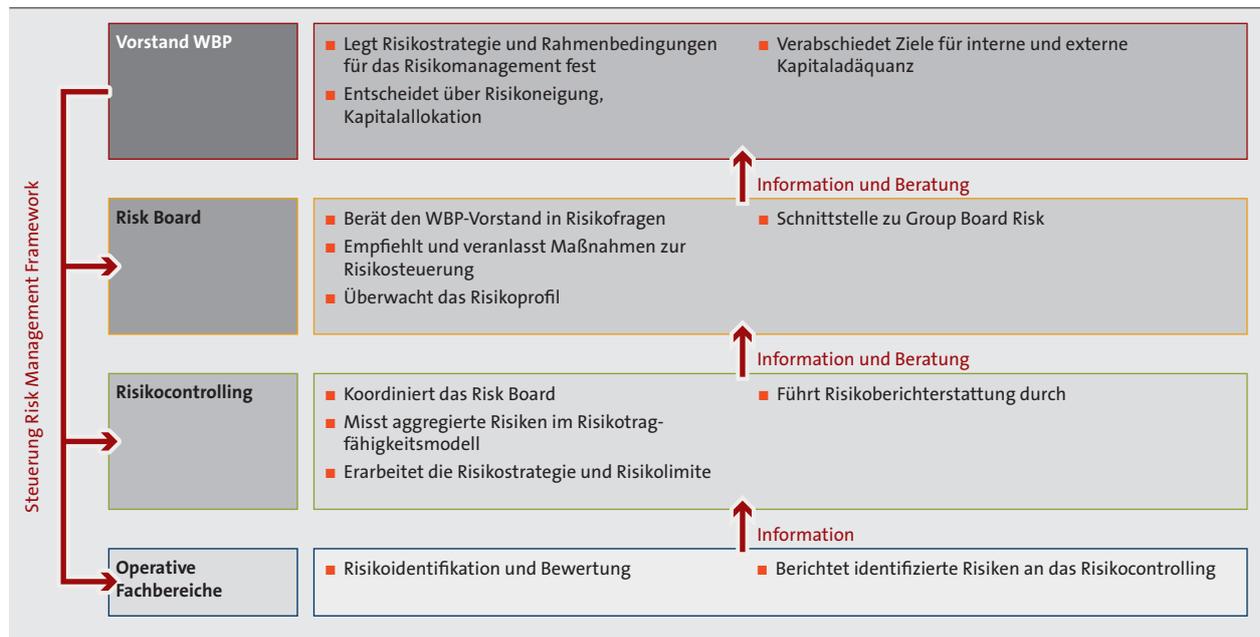
Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Durch festgelegte Berichtsformen und -wege gewährleisten wir die regelmäßige und zeitnahe Kommunikation zwischen den Risikogremien, den Risikocontrolling-Einheiten und der Geschäftsleitung.

Das Prinzip der Funktionstrennung setzen wir durch eine strikte Trennung von risikonehmenden und risikoüberwachenden Einheiten um. Funktionsfähigkeit, Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagement-Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

RISIKOGREMIEN

Überblick



GRENZEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung von geschäfts- und risikostrategischen Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind:

Prognoserisiko. Das Risikomanagement basiert zu einem wesentlichen Teil auf Prognosen zukünftiger Entwicklungen. Auch wenn die verwendeten Prognosen neuere Erkenntnisse regelmäßig einbeziehen, gibt es keine Garantie dafür, dass sich zukünftige Entwicklungen – vor allem künftige Extremereignisse – immer im Prognoserahmen des Risikomanagements bewegen.

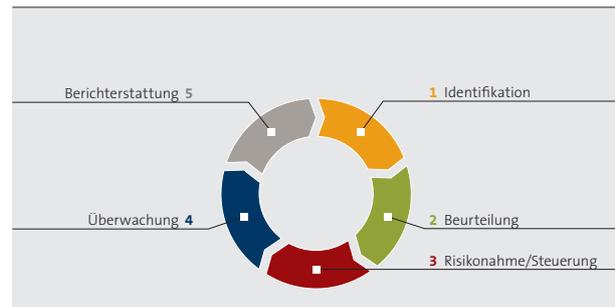
Modellierungsrisiko. Zur Risikomessung und -steuerung werden branchenübliche Modelle verwendet. Die Modelle nutzen Annahmen, um die Komplexität der Wirklichkeit zu reduzieren. Sie bilden nur die als wesentlich betrachteten Zusammenhänge ab. Insofern besteht sowohl das Risiko der Wahl von ungeeigneten Annahmen als auch ein Abbildungsrisiko, wenn relevante Zusammenhänge unzureichend in den Modellen reflektiert werden. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mindert die Modellrisiken durch eine sorgfältige Model Governance. Durch eine konzernweite Model Change Policy unterliegt die Modellentwicklung einer standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation. Unsere eingesetzten Validierungs- und Backtesting-Verfahren grenzen Modellrisiken ein. Darüber hinaus ergänzen unabhängige Stressszenarien in der Risikosteuerung und -messung den Modelleinsatz. Die Maßnahmen mindern das Modellierungsrisiko in der Risikomessung und -steuerung. Sie können es jedoch nicht vollständig kompensieren.

Aufgrund dessen sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagement-Systems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt.

Risikomanagement-Prozess

RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Prozessschritte



Der Risikomanagement-Prozess basiert auf der Risikostrategie und den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement und umfasst in einem Regelkreislauf Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

RISIKOIDENTIFIKATION

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Die erkannten Gefahren werden anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenpotenzialen bewertet. Über einen implementierten Relevanzfilter werden Risiken als wesentlich und unwesentlich klassifiziert. Bei der Einschätzung beurteilen wir, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentration) wesentlichen Charakter annehmen können.

RISIKOBEURTEILUNG

Je nach Art des Risikos setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein, um Risiken quantitativ zu evaluieren. Nach Möglichkeit erfolgt die Risikomessung mittels stochastischer Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk (VaR). Derzeit ermitteln wir Marktpreis- und Adressrisiken mit dem VaR-Ansatz.

Für die übrigen Risikobereiche verwenden wir analytische Rechen- oder aufsichtsrechtliche Standardverfahren sowie Expertenschätzungen. Im Rahmen von risikobereichsbezogenen und risikobereichsübergreifenden Stressszenarien werden regelmäßig Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

RISIKONAHME UND RISIKOSTEUERUNG

Unter Risikosteuerung verstehen wir die operative Umsetzung unserer Risikostrategie. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der Steuerung der festgelegten Risikobereiche. Auf der Grundlage der Risikostrategie und der Rahmenbedingungen für das Risikomanagement überwacht das Risikocontrolling die Risikopositionen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt. Als wesentliche Steuerungsgrößen werden neben dem Ergebnis nach Steuern Größen wie die aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit sowie unternehmensspezifische Kennzahlen herangezogen.

RISIKOÜBERWACHUNG

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen ist.

Aus diesen Kontrollaktivitäten heraus werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass wir frühzeitig korrigierend eingreifen und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreichen können. Die in den Risikogremien vereinbarten Steuerungsmaßnahmen werden vom zentralen Risikocontrolling nachgehalten und überprüft.

Wesentliche Grundlage für die Überwachung unseres Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung sind unsere ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert). Die Fähigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikocontrolling laufend verfolgt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Alle wesentlichen Risiken werden zeitnah und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe kommuniziert. Das Risiko-Berichtssystem wird ergänzt durch ein Verfahren zur Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, die unsere festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement dadurch sehr zeitnah.

Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken schlagend werden. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf, der sich aus der Gefahr von Verlusten bei eingegangenen Risiken ergibt (Kapitaladäquanz, Risikotragfähigkeit). Die Steuerung erfolgt insbesondere auf der Basis ökonomischer und aufsichtsrechtlicher Betrachtungen.

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von regulatorisch anerkanntem Kapital zu dem regulatorisch abgeleiteten Risikokapitalbedarf betrachtet. Dazu sind insbesondere die Vorschriften des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolvV) anzuwenden.

Im Rahmen der ökonomischen Kapitaladäquanz wird aus zweierlei Perspektiven (wert- und GuV-orientiert) ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem entsprechenden vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt.

ZIELSETZUNG

Unser Kapitalmanagement zielt darauf ab:

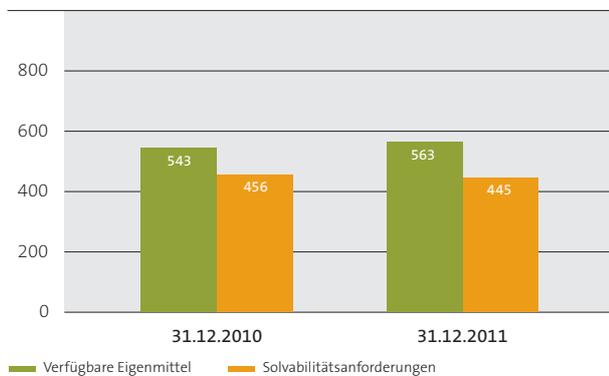
- die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen,
- eine im Marktvergleich mit den Wettbewerbern angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität zu erreichen,
- auf Basis der Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen,
- langfristig den Unternehmenswert unter Risk-/Return-Aspekten bei gleichzeitiger Realisierung eines stetigen GuV-Ergebnisses zu mehren,
- die gruppeninterne Kapitalallokation zu optimieren,
- langfristig die adäquate Verzinsung des IFRS-Eigenkapitals sowie
- Kapitalflexibilität zu gewährleisten.

AUFSICHTSRECHTLICHE KAPITALADÄQUANZ

Aus den aufsichtsrechtlichen Vorschriften ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung. Nachfolgende Abbildung zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank:

AUFSICHTSRECHTLICHE SOLVABILITÄT

in Mio €



Im Berichtsjahr 2011 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt.

Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu antizipieren. Deshalb beobachten wir intensiv die aktuellen Regulierungsvorschläge, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Insbesondere im Hinblick auf die erwartete Richtlinie CRD IV eruiieren wir Optionen zur Reduzierung unseres Kapitalisierungsrisikos. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgreifen.

ÖKONOMISCHE KAPITALADÄQUANZ

Zur quantitativen Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir ökonomische Risikotragfähigkeitsmodelle entwickelt, bei denen die Steuerung nach wert- und GuV-orientierter Sicht gleichberechtigt nebeneinander steht. Das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenbezogene Bilanz- und Ergebnissicht, das wertorientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht. Das wertorientierte Modell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eingebettet in das konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeitsmodell.

Die ermittelten wesentlichen Risiken werden je Sichtweise zu einem Risikokapitalbedarf aggregiert und den entsprechenden finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie derzeit eine wertorientierte Risikotragfähigkeitsquote – Relation von Risikodeckungsmasse zu diversifiziertem Risikokapitalbedarf – von über 125 % an. Im Modell ist damit eine Überdeckung von Risikodeckungsmasse zum Risikokapitalbedarf angelegt. Zum Jahresende liegt die Quote über dem Zielwert.

Im Rahmen der aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen erfolgt 2012 auch eine Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsmodelle.

Die Modelle bilden die Basis, um GuV- und wertorientierte Risikolimits abzuleiten, und dienen damit einer risikoorientierten Unternehmenssteuerung.

Die ökonomische Risikomessung erfolgt jeweils entsprechend den einzelnen Risikotragfähigkeitssichtweisen, einmal im Hinblick auf die Rechnungslegung nach HGB und einmal im Hinblick auf eine barwertige Betrachtung.

In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit wird in der Risikomessung das Verlustpotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Ergebnisse, in Bezug auf den handelsrechtlichen Periodenerfolg bestimmt.

In der wertorientierten Sicht erfolgt die Risikomessung grundsätzlich mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren. Das Risiko wird beim Value-at-Risk-Konzept als die negative Abweichung des Verlustpotenzials vom statistischen Erwartungswert bei gegebenem Sicherheitsniveau gemessen. Der Value at Risk gibt somit an, welchen Wert der unerwartete Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Risikohorizont nicht überschreiten wird. Integriert in das konzernweite ökonomische Modell, wird in der wertorientierten Risikomessung grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,5 % verwendet.

Der Risikohorizont bildet den Zeitraum, innerhalb dessen mögliche Ereignisse und ihr Einfluss auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens betrachtet werden. Der wertorientierte Risikokapitalbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird grundsätzlich mit einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt. In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit erfolgt jeweils die Betrachtung innerhalb eines Geschäftsjahres.

Zum 31. Dezember 2011 weisen unsere Risikotragfähigkeitsmodelle für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aus, dass wie in den Vorjahren hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken. Ergänzend betrachten wir außergewöhnliche, aber plausibel mögliche sowie inverse Szenarien im Rahmen des Stresstestings.

Die quantitativen Angaben zum Risikoprofil verstehen wir als einen zusätzlichen Beitrag zu einer transparenten Risikokommunikation gegenüber unseren Kunden, dem Kapitalgeber und der interessierten Öffentlichkeit.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Die im Weiteren dargestellten Risikowerte basieren auf den für die interne Risikosteuerung und Risikoberichterstattung von der Unternehmensleitung verwendeten Daten.

Unser interner Risikokapitalbedarf verteilt sich zum 31. Dezember 2011 wie folgt:

Wertorientierte Risikotragfähigkeit:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF

in Mio €	31.12.2011	31.12.2010
Marktpreisrisiko	7	11
Adressrisiko	248	187
Operationelles Risiko	15	16
Liquiditätsrisiko (Reservierung)	20	30
SUMME	290	244

GuV-orientierte Risikotragfähigkeit:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF

in Mio €	31.12.2011	31.12.2010
Marktpreisrisiko (z. T. Reservierung)	41	20
Adressrisiko	14	14
Operationelles Risiko (Reservierung)	4	4
SUMME	59	38

Die Risikosteuerung in der wert- und GuV-orientierten Risikotragfähigkeit war 2011 wesentlich geprägt durch die Entwicklungen im Markt, insbesondere hinsichtlich Zinsen, Credit-Spreads sowie vermehrter Rating-Herabstufungen im Rahmen der EWU-Staatenkrise. Die wesentlichen Aspekte werden im Weiteren in den Abschnitten der Risikobereiche dargestellt.

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

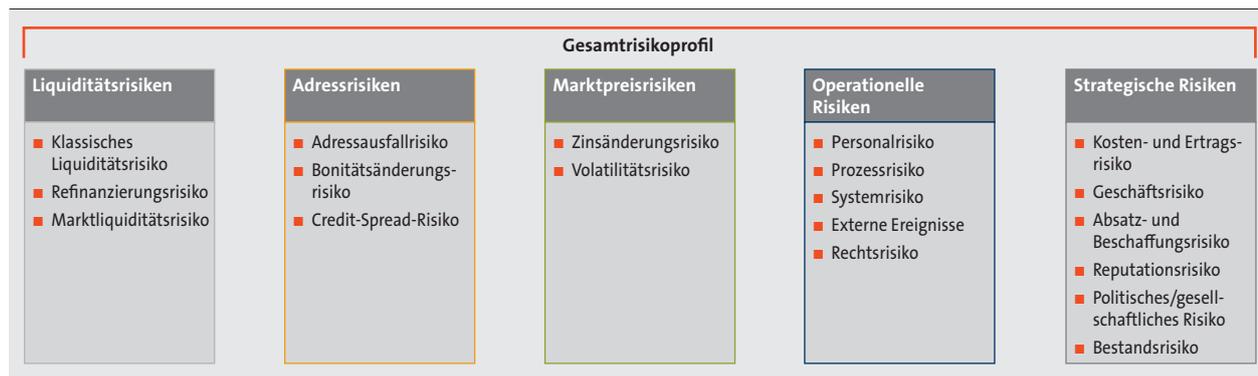
- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Die Strukturierung in einzelne Risikobereiche und – bei Bedarf – Unterportfolios dient dazu, potenzielle Gefahren systematisch zu erfassen. Die eingesetzten Instrumente und Messmethoden werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Die Risikosituation in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich, gegliedert nach Risikobereichen, wie folgt dar:

RISIKOLANDSCHAFT DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Überblick Risikobereiche



MARKTPREISRISIKEN

- Zinsänderungsrisiko als wesentliches Risiko der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch aktives Asset-Liability-Management reduziert.

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung von Zinsen, Aktien- und Devisenkursen ergeben.

Zinsänderungsrisiko. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschränken sich die Marktpreisrisiken praktisch auf das Zinsänderungsrisiko. Das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist die private Wohnbaufinanzierung. Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt insbesondere über die Emission von Pfandbriefen. Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren dabei das Kerngeschäft. Zur Ertragssteigerung nutzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Handelsbuchinstitut dabei sich bietende Marktchancen im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements durch die kontrollierte Übernahme von Zinsänderungsrisiken innerhalb vorgegebener Risikolimits. Dabei wird sowohl von kurzfristigen Marktbewegungen als auch von längerfristigen Zinstrends profitiert.

Fremdwährungsrisiko. Währungsrisiken können in geringem Umfang aus Fremdwährungserträgen im Kommissionsgeschäft entstehen. Aktuell sind die Risiken aus Währungsgeschäften aufgrund ihres geringen Volumens als nicht wesentlich einzustufen.

Strategische Asset-Allocation. Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik bildet die strategische Asset-Allocation. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung der Kapitalanlagen zur Vermeidung von Klumpenrisiken. Dabei definiert eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Im Vordergrund stehen die Ziele, ausreichende Liquidität zu wahren und die erforderlichen Mindestmargen sicherzustellen. Chancen nutzen wir im Rahmen eines kalkulierbaren und angemessenen Risiko-Rendite-Verhältnisses. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gilt der Grundsatz, dass Marktpreisrisiken nur übernommen werden, wenn sie innerhalb der gesetzten Limitkonzeptionen liegen und die damit verbundenen Chancen abgewogen wurden.

Organisation. Der Vorstand verabschiedet die strategische Asset-Allocation. Die operative Umsetzung erfolgt durch

das Treasury der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, das diese Funktion auch für weitere Unternehmen der W&W-Gruppe in Geschäftsbesorgung übernimmt. Das Risikocontrolling wird für das Geschäftsfeld BausparBank durch die Wüstenrot Bausparkasse AG wahrgenommen.

Risikotragfähigkeitsmodell. Die Risiken aus Zinsänderungen auf Gesamtbankebene, im Handelsbuch und auf der Liquiditätsebene bewerten wir täglich. Für unser wertorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell bewerten wir die Marktpreisrisiken auf Gesamtbankebene barwertig, d. h. unter Berücksichtigung zukünftiger Zahlungsströme, basierend auf einem Value-at-Risk-Modell. Mögliche Verlustverteilungen generieren wir mit einer historischen Simulation.

Für die Teilportfolios Handelsbuch und Liquiditätsreserve werden täglich Reserven, Lasten und ein Value at Risk ermittelt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Messung des Verlustpotenzials aus GuV-Sicht, insbesondere im Hinblick auf Bewertungsergebnisse im Handelsbestand und Abschreibungsbedarf in der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Gewinne und Verluste.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Neben den monatlich zu berechnenden BaFin-Zinsschocks werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Zinssensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Zinsszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet.

Asset-Liability-Management. Im Rahmen des Asset-Liability-Managements werden die Asset- und Liability-Positionen so gesteuert und überwacht, dass die Vermögensanlagen den Verbindlichkeiten und dem Risikoprofil des Unternehmens entsprechen.

Finanzinstrumente. Um Marktpreisrisiken zu steuern, hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Jahr 2011 derivative Finanzinstrumente wie Zins-Swaps, Swaptions, Caps und Futures eingesetzt.

Risikolimits. Die über die ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) bemessenen Risikokapitalanforderungen werden Limiten gegenübergestellt, die garantieren, dass die Risikonahme die dafür vorgesehenen Kapitalbestandteile nicht überschreitet. Die

Auslastung der Limite wird durch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie übergreifend durch das Konzern-Risikomanagement überwacht.

Monitoring. Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten beobachten wir laufend, um zeitnah unsere Positionierung sowie unsere Sicherungen adjustieren zu können.

Neue-Produkte-Prozess. Neuartige Produkte (z. B. Aktiv- und Passivprodukte) durchlaufen vor ihrer Einführung einen Neue-Produkte-Prozess, um insbesondere die Abbildung im Rechnungswesen und in den Risikocontrolling-Systemen sicherzustellen.

Risikokapitalbedarf. Mangels eines nennenswerten Aktienbestands beschränken sich die Marktpreisrisiken fast ausschließlich auf das Zinsänderungsrisiko. Spread- und Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt. Die Marktpreisrisiken standen 2011 durchgängig im Einklang mit der Risikotragfähigkeit.

Pfandbriefgeschäft. Zusätzlich zur Risikosteuerung auf Gesamtbankenebene unterhält die Bank ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement. Basis hierfür sind die Vorgaben des Pfandbriefgesetzes. Das wesentliche Instrument zur Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungsrisiken innerhalb der Deckungsmasse ist die barwertige Deckungsrechnung. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer Insolvenz des Pfandbriefemittenten aus der Deckungsmasse jederzeit ausreichende Mittel zur Befriedigung der Pfandbriefgläubiger zur Verfügung stehen. Die Einhaltung der Liquiditätsreserve wird täglich sichergestellt.

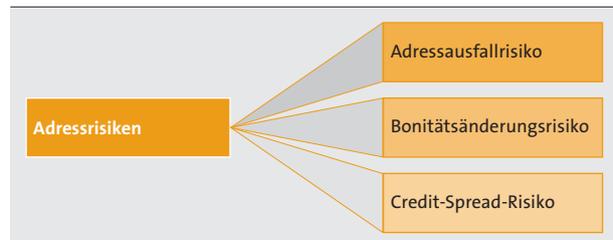
ADRESSRISIKEN

- Eigengeschäftsportfolio: Schwerpunkt auf hoher Bonität und guter Sicherungsstruktur.
- EWU-Krise erfordert stringentes Risikomanagement: Exposure der Bank in den PIIGS-Staaten deutlich reduziert.
- Risikoprofil Kundenkredit-Exposure konstant auf sehr gutem Niveau.

Unter Adressrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern oder Schuldnern ergeben.

ADRESSRISIKO

Systematisierung



Adressausfallrisiko. Stellt das Risiko eines Forderungsausfalls dar.

Bonitätsänderungsrisiko. Stellt das Risiko einer Wertveränderung der Anlagen infolge von Bonitätsverschlechterungen dar.

Credit-Spread-Risiko. Stellt das Risiko einer Wertveränderung infolge einer Ausweitung der Credit-Spreads dar. Eine Quantifizierung erfolgt durch eine in der Testphase befindliche, integrierte Risikomessung mittels Value-at-Risk-Ansatz.

Eigengeschäft. Die Bonitätsstruktur unseres Eigengeschäftsportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit über 98,9 % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet.

RATING MOODY'S-SKALA

	BESTAND BUCHWERTE	ANTEIL
	in Mio €	in %
Aaa	2 691,7	47,1
Aa1	728,5	12,7
Aa2	91,3	1,6
Aa3	626,3	11,0
A1	442,0	7,7
A2	747,0	13,1
A3	63,2	1,1
Baa1	158,6	2,8
Baa2	29,7	0,5
Baa3	75,0	1,3
Non Investmentgrade/Non Rated	60,2	1,1
SUMME	5 713,4	100,0

Das Kapitalanlage-Exposure weist neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten im Wesentlichen durch Staats- und Gewährträgerhaftung oder Pfandrechte besichert sind. Bei den ungesicherten Anlagen handelt es sich bei 52 % um Tagesgelder.

SENIORITÄT

	BESTAND	ANTEIL
	BUCHWERTE	
	in Mio €	in %
Öffentlich	1 097,7	19,2
Pfandbrief	1 828,4	32,0
Gewährträgerhaftung	29,8	0,5
Einlagensicherung oder Staatshaftung	765,7	13,4
Ungedeckt	1 991,8	34,9
SUMME	5 713,4	100,0

Die kritische Entwicklung von Staatsanleihen der PIIGS-Staaten belastete vor allem die europäischen Finanztitel (ITraxx Sub- und Senior Financials), deren Risikoaufschläge sich deutlich ausweiteten.

Länderrisiken. Beherrschendes Thema an den Finanzmärkten im Berichtsjahr war die Verschärfung der EWU-Krise und die Kreditwürdigkeit der PIIGS-Staaten. An den Staatsanleihemärkten mehrerer dieser Staaten (insbesondere Griechenlands, Italiens und Portugals) kam es im Jahresverlauf zu weiteren Kursverlusten und entsprechend zu Ausweitungen der Risikoaufschläge. Die Risikoaufschläge bewegten sich deutlich über den Jahresanfangsständen. Erst die Beschlüsse eines zweiten Hilfspakets für Griechenland, die Schaffung eines europäischen Stützungsfonds (EFSF), Interventionen der EZB und Hoffnungen auf weitere umfangreiche Maßnahmen seitens der Politik zur Konsolidierung der Staatshaushalte führten ab September zu einer gewissen Kursstabilisierung bei EWU-Staatsanleihen auf jedoch deutlich niedrigerem Niveau.

ENTWICKLUNG RISIKOAUFSCHLÄGE



EXPOSURE PIIGS-STAATEN

in Mio	NOMINALWERTE		BUCHWERTE	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Italien	150,0	195,0	150,0	194,9
Spanien	0,0	0,0	0,0	0,0
Griechenland	35,0	100,0	7,4	96,3
Portugal	25,0	25,0	25,0	25,0
Irland	0,0	0,0	0,0	0,0

Gegenüber dem Jahresende 2010 haben wir das Exposure in diesen Ländern nach Nominalwerten um ca. 110 Mio € (– 34 %) stark reduziert. Die Exposures umfassen weniger als 3,2 % unserer Anlageportfolios. Griechische Staatsanleihen wurden im Berichtszeitraum auf den Marktwert zum 31. Dezember 2011 abgeschrieben.

Das Exposure in diesen Staatsanleihen unterliegt strengen Limitierungen und einer fortlaufenden Beobachtung. Aufgrund der Entwicklungen im Berichtsjahr haben wir Entwicklungsszenarien für EWU-Verschuldungskrise definiert wonach auf Ebene der W&W-Gruppe ausreichend Risikokapital zur Bedeckung dieser Risiken zur Verfügung steht. Dennoch könnten – je nach Ausgestaltung der politischen Entscheidungen und bereits erfolgter Risikosteuerungsmaßnahmen – die angestrebten Ergebnisziele belastet werden.

Kundenkreditgeschäft. Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2011 auf einem sehr guten, niedrigen Niveau. Die Kreditrisikovorsorgequote gemäß HGB (Kreditrisikovorsorge im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende bei 0,10 %, die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei 0,20 %.

Unser Forderungsbestand setzt sich aus Darlehen zusammen, die überwiegend durch Grundpfandrechte besichert (92,1 %) und in sich diversifiziert sind. Dadurch bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (84,7 %) gegenüber Selbstständigen (15,3 %) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau.

MAHNSTATUS

	BESTAND	ANTEIL	BESTAND VORJAHR
	in Mio €	in %	in Mio €
Ohne Mahnung	8 745,2	95,3	8 779,1
Gemahnt	261,5	2,9	286,7
Gekündigt	165,5	1,8	203,8
SUMME	9 172,2	100,0	9 269,6

Bisher hat die europäische Schuldenkrise die Risikoentwicklung im Kundenkreditgeschäft nur indirekt beeinflusst. Ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten ist bisher nicht zu verzeichnen. Ein solches Risikoszenario ist deshalb trotzdem nicht gänzlich auszuschließen, weshalb die Adressausfallrisiken weiterhin einer starken Überwachung unterzogen werden.

Diversifikation und Kerngeschäft. Durch breit diversifizierte Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Retailbank und aufgrund unserer strategischen Ausrichtung auf kleinteilige private Wohnungsbaukredite sind bestandsgefährdende Einzelkredite ausgeschlossen. Die

Adressrisiken steuern wir strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben.

Organisationsstruktur. Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die operative Risikosteuerung durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit im Treasury des Geschäftsfeldes BausparBank.

Das Risikocontrolling fungiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt das Risikocontrolling zusammen mit dem Konzern-Risikomanagement übergeordnete Methoden- sowie Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoring-Verfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein ausgefeiltes System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

Kredit-Portfoliomodell. Wir überwachen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten diese auch auf Portfolioebene mit unserem Kredit-Portfoliomodell. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Für das Kundenkreditgeschäft wird ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten, Übergangswahrscheinlichkeiten zwischen verschiedenen Bonitätsklassen als auch Veränderungen der Credit-Spreads mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kredit-Portfoliomodell, Kreditlinien an Rating-Veränderungen dynamisch anzupassen.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig Stressszenarien, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten auf unser Adressrisikoprofil analysieren.

Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren. Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft steuern und beobachten wir mit Antrags- und Verhaltens-Scoringverfahren. Das implementierte Risikoklassifizierungsverfahren ermöglicht es, durch eine Einteilung in Risikoklassen die Kundenkreditportfolios anhand von Verlustpotenzialen zu steuern.

Limit- und Anlagelinien-systematik. Um Emittenten zu beurteilen und Linien festzulegen, bedient sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der Einschätzungen internationaler Rating-Agenturen, die durch eigene Risikoeinstufungen ergänzt werden. Die Linien für die wichtigen Emittenten und Kontrahenten werden fortlaufend überprüft. Linien für einzelne Länder werden anhand volkswirtschaftlicher Rahmen-daten (z. B. Staatsverschuldung, Bruttoinlandsprodukt) sowie externer und interner Bonitätseinschätzungen abgeleitet.

Sicherheitenmanagement. Das Sicherheitenmanagement ist ein integraler Bestandteil des Kreditmanagement-Prozesses der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten ist an strenge Voraussetzungen gebunden. Als Immobiliensicherheiten dienen überwiegend Grundpfandrechte. Des Weiteren nutzen wir Bürgschaften und finanzielle Sicherheiten.

Um das Kontrahentenrisiko für Handelsgeschäfte zu minimieren, werden in der Regel Barsicherheiten hereingenommen. Die Grundlage bilden Rahmenverträge mit den jeweiligen Kontrahenten, die auf marktüblichen Standards wie dem ISDA Master Agreement oder dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte basieren.

Monitoring. Um Risiken, die sich aus der Entwicklung der Kapitalmärkte ergeben können, frühzeitig zu identifizieren, beobachten und analysieren wir unsere Investments genau. Dabei stützen wir uns auch auf die in der W&W Asset Management GmbH vorhandene volkswirtschaftliche Expertise. Die Auslastung der Limite und Anlagelinien sowie der Risikolinien wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzern-Risikomanagement überwacht.

Risikovorsorge. Im Kundenkreditgeschäft wird die Risikovorsorge einheitlich für das Geschäftsfeld BausparBank ermittelt. Die Risikovorsorge wird auf Einzelvertragsebene mithilfe der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe (EAD) berechnet und basiert auf dem erwarteten Verlust. Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird zudem ein LIP-Faktor (Verlusterkennungszeitraum) berücksichtigt. Sämtliche Änderungen des Kundenkreditportfolios hinsichtlich Bonität oder Sicherheitenstruktur führen somit unmittelbar zu einer Veränderung der Risikovorsorge.

Risikokapitalbedarf. Der Risikokapitalbedarf wird sowohl wertorientiert als auch GuV-orientiert ermittelt. Der Anteil des Risikokapitalbedarfs für Adressrisiken wird im Rahmen des Risikoprofils dargestellt.

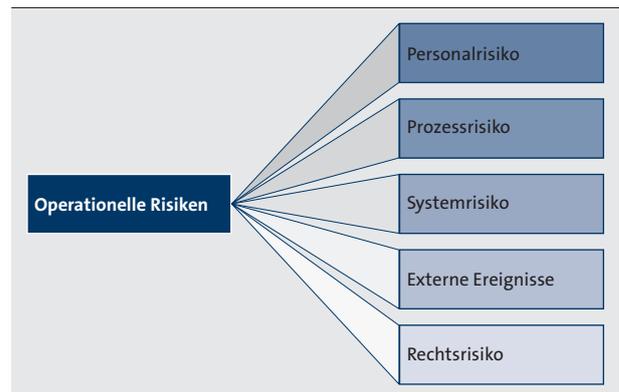
OPERATIONELLE RISIKEN

- Rechts- und Compliance-Risiken durch Rechtsprechung und Datenschutz.
- Herausforderung Kreditbearbeitung durch hohes Neugeschäft.
- Prozessrisiken durch Großprojekte und konzernweite Prozessharmonisierung.

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu.

OPERATIONELLES RISIKO

Systematisierung



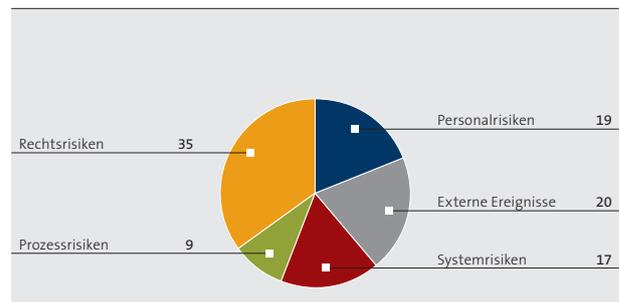
Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese quartalsweise im Rahmen der Risikoinventur ein.

Das Profil der operationellen Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich wie folgt dar:

RISIKOPROFIL OPERATIONELLE RISIKEN

in %



Geschäftsprozessrisiken. Die hohen Neugeschäftseingänge erfordern eine besondere Aufmerksamkeit im Bereich der Prozesssteuerung/-organisation.

Die Implementierung des IRB-Ansatzes stellte gesonderte Herausforderungen an unser Prozessmanagement.

Rechtsrisiken. Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende europäische Harmonisierung und Ausweitung der Gläubiger- und Verbraucherrechte sowie von Offenlegungsanforderungen. Die in der Finanzbranche anhängigen Rechtsverfahren können zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen.

Systemrisiken. Trotz bereits erreichter Erfolge in der Systemkonsolidierung erschwert es die heterogene, von Fusionen geprägte IT-Landschaft, die Systempflege sowie Daten zusammenzufassen, zu analysieren und Prozessabläufe zu automatisieren. Unsere Gegenmaßnahmen sind geeignet, der mangelnden Kosteneffizienz sowie den Informationsdefiziten bezüglich bereichsübergreifender und konzernweiter Betrachtungen zu begegnen.

Personalrisiken. Großprojekte, interne Reorganisationsvorhaben und regulatorische Neuerungen der Finanzwirtschaft verlangen – auch im Hinblick auf unsere ambitionierten Zielsetzungen – unseren Mitarbeitern Bestleistungen ab. Um sie dabei zu unterstützen, setzen wir auf ein effektives Personalmanagement.

Risikominimierung und Risikoakzeptanz. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese in bestimmten Fällen jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Organisationsstruktur. Operationelle Risiken werden grundsätzlich dezentral gemanagt und sind Aufgabe der verantwortlichen Organisationseinheiten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Federführung bei der Identifizierung und Steuerung von Rechts- und Compliance-Risiken liegt vorrangig bei der Abteilung Konzernrecht.

Steuerrisiken werden von der Konzernabteilung Konzernsteuern herauskristallisiert, bewertet und gehandhabt. Daneben sind seit diesem Jahr die Themen Informationssicherheitsmanagementsystem, Datenschutz und Business-Continuity-Management konzernweit gebündelt.

Risikotragfähigkeitsmodell. Unsere ökonomischen Modelle (wert- und GuV-orientiert) berücksichtigen den Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken. Die Ermittlung erfolgt in der wertorientierten Betrachtung auf Basis des Standardansatzes gemäß Basel II. Im GuV-orientierten Ansatz werden Limite auf Basis der Ergebnisse aus Risk-Assessment und Schadensfalldatenbank abgeleitet.

Risk-Assessment. Mit einer Softwareanwendung erfassen und bewerten wir systematisch das Risikoinventar der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Einzelrisiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials durch dezentrale Risikobeauftragte eingestuft. Anschließend erfolgt die Überführung in eine Risikomatrix. Das operationelle Risikoprofil wird vom Risikocontrolling konsolidiert und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig zur Verfügung gestellt. Aufbauend auf der Risikoinventur werden Szenarioanalysen erstellt, um die Gefährdungslage und die Eintrittswahrscheinlichkeit von operationellen Risiken einzuschätzen. Die starke organisatorische Durchdringung des Risk-Assessments trägt wesentlich zur Förderung der Risikokultur in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bei.

Schadensfalldatenbank. Sämtliche eingetretenen Schadensfälle aus operationellen Risiken, die eine Bagatellgrenze von 1 000 € überschreiten, werden in einer Schadensfalldatenbank katalogisiert, ausgewertet und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig vorgetragen.

Internes Kontrollsystem. Für den Geschäftsbetrieb wesentliche Prozessabläufe und Kontrollmechanismen werden im internen Kontrollsystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach konzernweit einheitlichen Standards systematisch dokumentiert, regelmäßig überprüft und aktualisiert. Die Softwareanwendung Risk and Compliance Manager unterstützt bei der Prozessmodellierung und Kontrolldokumentation systemtechnisch. Durch die Verknüpfung von Prozessen und Risiken sowie die Identifikation von Schlüsselkontrollen werden operationelle Risiken transparent.

Personalmanagement. Der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hängt wesentlich von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ausgebauten Personalrekrutierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben gerecht zu werden.

Über Mitarbeiterbefragungen sowie Kommunikationsplattformen versuchen wir, auf mögliche Änderungen in der Verbundenheit unserer Mitarbeiter rechtzeitig zu reagieren, um die Identifikation mit dem Unternehmen gegebenenfalls wieder zu festigen. Um das Fluktuationsrisiko zu begrenzen, analysieren wir regelmäßig die quantitative und qualitative Fluktuation. Dadurch versuchen wir sicherzustellen, dass sich Ausfall und Austritt unserer Mitarbeiter nicht nachhaltig negativ auf die operativen Geschäftsabläufe auswirken.

Business-Continuity-Management. Um unseren Geschäftsbetrieb bei Prozess- und Systemausfällen zu sichern und fortzuführen, wurden in einer Auswirkungsanalyse kritische Prozesse identifiziert. Die den Prozessen hinterlegten Notfallpläne unterliegen regelmäßigen Funktionsprüfungen. Unser Business-Continuity-Management sorgt dafür, dass auch bei einer gravierenden Störung des Geschäftsbetriebs die kritischen Geschäftsprozesse aufrechterhalten und fortgeführt werden.

Organisationsleitlinien. Um operationelle Risiken zu begrenzen, existieren Arbeitsanweisungen, Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und umfassende betriebliche Regelungen.

IT-Risikomanagement. Ausführliche Test- und Backup-Verfahren für Anwendungs- und Rechnersysteme bilden die Grundlage für das effektive Management von Systemrisiken. Der optimierte Einsatz unserer EDV-Systeme trägt zur Komplexitätsreduktion unserer IT-Infrastruktur bei. Das zusätzlich aufgebaute System- und Anwendungs-Know-how hilft, IT-Engpässe zu vermeiden. Ein weiterentwickeltes Informationssicherheitsmanagementsystem sowie das für Systemausfälle vorgesehene Notfallmanagement minimieren das IT-Ausfallrisiko.

Monitoring und Kooperation. Rechtlichen und steuerlichen Risiken wird durch laufende Beobachtung und Analyse der Rechtsprechung und der finanzbehördlichen Handhabung begegnet. Unsere Rechtsabteilung verfolgt in

enger Zusammenarbeit mit den Verbänden relevante Gesetzesvorhaben, die Entwicklung der Rechtsprechung sowie neue Vorgaben der Aufsichtsbehörden.

Risikokapitalbedarf. Der für operationelle Risiken bemessene Risikokapitalbedarf in der wertorientierten Betrachtung verläuft entsprechend der mit dem Standardansatz gewählten Messmethodik relativ konstant. Die operationellen Risiken tragen in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit 5,3 % zum gesamten Risikokapitalbedarf bei.

Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2011 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie und den gesetzten Limiten.

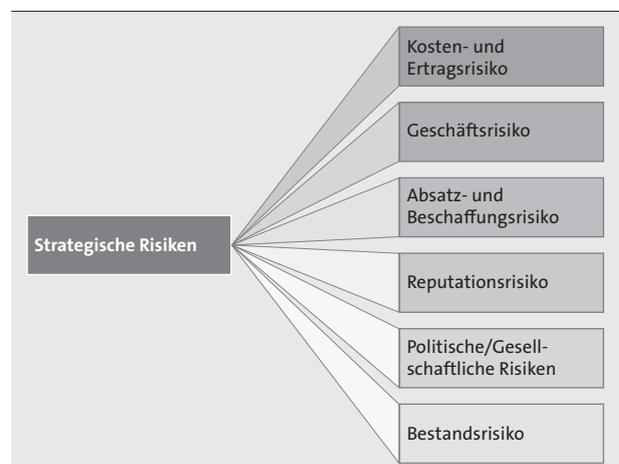
STRATEGISCHE RISIKEN

- Regulatorische Entwicklungen (insbesondere CRD IV) als Auswirkungen aus der europäischen Finanzmarktkrise bergen Geschäftsrisiken.
- Druck auf Zinsergebnis aufgrund des Niedrigzinsniveaus.
- Konsequentes Reputationsrisikomanagement im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner.

Unter strategischen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise einem Nichterreichen der gesetzten strategischen Ziele resultieren.

STRATEGISCHES RISIKO

Systematisierung



Strategische Risiken beinhalten neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko, den Gefahren aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, das Kosten- und Ertragsrisiko sowie das Reputationsrisiko. Strategische Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank schätzen Experten im Rahmen der Risikoinventur die Gesamtheit aller strategischen Risiken quartalsweise ein.

Kosten- und Ertragsrisiko. Unser wesentliches Ertragsrisiko liegt im potenziellen Verfehlen der werthaltig geplanten Neugeschäfts- und Bestandsziele. Potenzielle Überschreitungen von Personal- und Sachkosten bergen weitere Kosten- und Ertragsrisiken. Zusätzlich können bei einem anhaltend niedrigen Zinsniveau Ergebnisrisiken entstehen.

Geschäftsrisiko. Im regulatorischen Umfeld beobachten wir steigende Anforderungen an die Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Insgesamt erwarten wir aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (z. B. CRD IV) deutlich steigende Kapitalanforderungen.

Verstärkte Regulatorik erfahren wir durch zusätzliche Berichts- und Dokumentationspflichten, neue internationale Rechnungslegungsstandards, die Bankenabgabe sowie den Aufbau des europäischer Einlagensicherungsfonds. Wir stellen uns diesen Anforderungen, doch sie binden in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen.

Reputationsrisiko. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, bestünde das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Daneben könnte der Unternehmenswert durch Reputationsschäden verringert werden. Als „Der Vorsorge-Spezialist“ ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe in besonderem Maße bei den Kunden auf ihr Image als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Vor diesem Hintergrund wurde mit konsequenter Sachverhaltsklärung und transparenter Kommunikationspolitik versucht, die entstandene zeitweise Beeinträchtigung der Reputation zu begrenzen, die aus dem Fehlverhalten einzelner Teilnehmer einer Incentive-Reise entstand.

Vertrauensbasis. Da der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vom Vertrauen der vorhandenen und potenziellen Kunden in die Leistungsfähigkeit der Wüstenrot

Bank AG Pfandbriefbank und der W&W-Gruppe abhängt, ist es entscheidend, das positive Image durch verantwortungsvolles und kundenorientiertes Handeln weiter zu stärken und Entwicklungen zum Schaden der Reputation der Marken abzuwenden. Im Interesse unserer Kunden und zum Schutz unserer Mitarbeiter haben wir im Zuge unseres Reputationsrisikomanagements Konsequenzen aus den Verfehlungen einzelner Vertriebsmitarbeiter gezogen und umfassende Maßnahmen eingeleitet, um die Vertrauensbasis zu stärken.

Primat Existenzsicherung. Grundsätzlich sollen keine existenzgefährdenden Einzelrisiken eingegangen werden. Die Risiken werden minimiert durch eine bedarfs- und kostenorientierte Wachstumspolitik. Risikokosten werden grundsätzlich kalkulatorisch berücksichtigt.

Fokus Kerngeschäft. Die Wüstenrot Bank Pfandbriefbank AG konzentriert sich auf den nationalen Markt im Privatkundengeschäft (insbesondere Baufinanzierung, Geldanlageprodukte) und möchte durch eine umfassende und zielgruppengerechte Produktpolitik erreichen, das vorhandene Kundenpotenzial besser auszuschöpfen sowie die Kundenbindung auszubauen. Dadurch soll ein dauerhaft profitables, risikoarmes Wachstum erzielt werden.

Programm „W&W 2012“. Das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ legt – abgestimmt auf diese strategischen Ziele – die Schwerpunkte auf die fünf Erfolgsschlüssel „Wachstum“, „Werthaltigkeit“, „Nachhaltigkeit“, „Wahrnehmung als Der Vorsorge-Spezialist“ sowie auf ein „überdurchschnittliches Risikomanagement“. Die ambitionierten Ziele des Programms unterliegen aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Einflussfaktoren diversen strategischen Risiken. Durch vorausschauende Beurteilung der für unser Geschäftsmodell kritischen Erfolgsfaktoren versuchen wir, unsere strategischen Ziele zu erreichen. Wir streben an, strategische Risiken frühzeitig zu erkennen, um geeignete Verfahren und Maßnahmen zur Risikosteuerung entwickeln und einleiten zu können.

Organisationsstruktur. Die Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Gesamtvorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Risikotragfähigkeitsmodell/Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Wir betrachten strategische Risiken mittels ereignisbezogener Szenariorechnungen sowie Experten-schätzungen und stellen einen angemessenen Anteil am Risikodeckungspotenzial in unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell bereit.

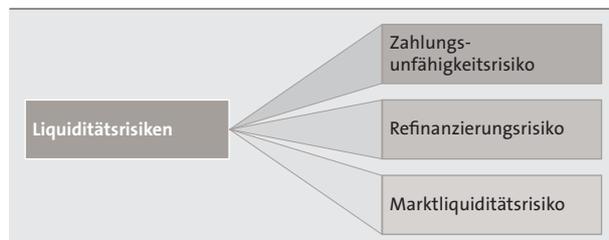
LIQUIDITÄTSRISIKEN

- Wettbewerbsvorteil Finanzkonglomerat: Diversifikation bei Refinanzierungsquellen.
- Solide Liquiditätsbasis: Refinanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die dadurch entstehen können, dass liquide Geldmittel nur teurer als erwartet zu beschaffen sind (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko), sowie das Risiko, dass Geldmittel nachhaltig fehlen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), um unsere fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Systematisierung



Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen Refinanzierungsquellen eine ernste Bedrohung insbesondere für Kreditinstitute dar. Als Finanzdienstleistungsunternehmen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank spezifischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sicherstellen sollen, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bedarf aufgrund der Einlagenstruktur einer besonders sorgfältigen Refinanzierungs- und Liquiditätssteuerung.

Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Es muss sichergestellt sein, dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen können. Der Fokus unserer Anlagepolitik basiert primär auf der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität. 2011 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der

Zahlungsunfähigkeit, das wäre auch der Fall gewesen, wenn die definierten Stressszenarien eingetroffen wären.

Refinanzierungsrisiko. Um die Kreditnachfrage zu befriedigen und Kredite auszureichen, müssen sich Kreditinstitute fortlaufend refinanzieren. Eine ausreichende Diversifizierung der Refinanzierungsquellen und laufende Überwachung der Diversifizierungsregeln stellt sicher, dass das Refinanzierungsrisiko minimiert wird.

Marktliquiditätsrisiko. Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten Marktliquiditätsrisiken in Bezug auf unsere Portfoliostruktur erkennen.

Prämisse Liquidität. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen. Absehbaren Liquiditätsengpässen ist durch geeignete Maßnahmen frühzeitig zu begegnen.

Organisationsstruktur. Entsprechend der zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikomanagements wurden die Liquiditätssteuerung und das Controlling von Liquiditätsrisiken sowie die vorhandenen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2011 wurde auf Basis der dritten MaRisk-Novelle die Berechnung der Liquiditätsreserve im Sinne des MaRisk eingeführt. Weiterhin überprüft das Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene aktuelle Entwicklungen der Liquidität. Darüber hinaus wird die Liquiditätslage standardmäßig in den Sitzungen des Risk Boards erörtert.

Nettoliiquidität und Liquiditäts-Gaps. Durch regelmäßige Aufstellung der uns zur Verfügung stehenden Funding-Potenziale sowie die Gegenüberstellung der Liquiditäts-Gaps bewerten wir unsere Liquiditätsrisiken.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Mit historischen und institutsindividuellen Stressszenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Durch Notfallpläne und Liquiditätspuffer schaffen wir die Voraussetzungen dafür, auch solche außergewöhnlichen Situationen bewältigen zu können.

Liquiditätsplanung. Die laufenden Zahlungsmittelbestände werden in Eigenverantwortung gesteuert. Zur Überwachung der Liquiditätsziele werden die in Zukunft zu erwartenden Ein- und Auszahlungen in einer Liquiditätsablaufbilanz gegenübergestellt. Grundlage dafür ist eine standardisierte Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeitstrukturen der Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Aus den ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden die Anlage- oder Finanzierungsentscheidungen abgeleitet.

Die eingerichteten Systeme sind in der Lage, durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Mit dem monatlich an den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kommunizierten Liquiditätsrisikomanagement-Bericht stellen wir eine aktuelle und ganzheitliche Sicht auf unsere Liquiditätslage sicher. Die im Bericht enthaltene Liquiditätsablaufbilanz wird wöchentlich erstellt – mit einer täglichen Fortschreibung – und stellt die Basis zur Überprüfung der Zahlungsfähigkeit aus Risikosicht dar. Die kontinuierliche Überwachung erfolgt im Controlling.

Notfallmaßnahmen. Durch Notfallpläne und die Überwachung von Liquiditätspuffern bereiten wir uns darauf vor, auch außergewöhnliche Situationen bewältigen zu können. Sofern die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe bestehende Liquiditätsengpässe nicht aus eigener Kraft bewältigen kann, stehen gemäß Notfallplanung u. a. konzerninterne Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Diversifikation. Das Refinanzierungsvolumen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist über ein diversifiziertes Funding-Potenzial gesichert, wobei die Hauptrefinanzierungsquellen aus den Kundeneinlagen, der Refinanzierung über Pfandbriefe und bei der Europäischen Zentralbank (EZB) bestehen. Im Zuge der Diversifizierung des Funding-Potenzials erschließen wir neue Refinanzierungsquellen und tätigen unverändert Offenmarktgeschäfte mit der EZB. Durch Vorhalten eines definierten Anteils an notenbank- und repofähigen Wertpapieren guter Bonität erhalten wir uns Flexibilität in der Refinanzierung und verringern somit unser Refinanzierungsrisiko.

Ausgewählte Risikokomplexe

EMERGING RISKS

Emerging Risks beschreiben Zustände, Entwicklungen oder Trends, welche die finanzielle Stärke, die Wettbewerbsposition oder die Reputation der Gruppe oder eines Einzelunternehmens zukünftig signifikant in ihrem Risikoprofil beeinflussen können. Die Unsicherheit hinsichtlich des Schadenpotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der Regel sehr hoch. Die Gefahr entsteht aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Natur.

Emerging Risks werden regelmäßig im Group Board Risk unter Beteiligung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank thematisiert. So wird die angemessene Identifikation von Megatrends sichergestellt. Emerging Risks frühzeitig wahrzunehmen, angemessen zu analysieren und adäquat zu managen, begrenzt das Risiko und erschließt komparative Wettbewerbsvorteile.

Für unser Haus hat nach heutiger Einschätzung die demografische Entwicklung die größte Bedeutung und langfristig wohl die nachhaltigste Auswirkung. Die Herausforderung, dem demografischen Wandel zu begegnen, gehört zur Kernkompetenz des Vorsorge-Spezialisten W&W.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Unter Risikokonzentration verstehen wir mögliche Verluste, die sich durch kumulierte Risiken ergeben können. Wir unterscheiden zwischen „Intra“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) und „Inter“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten oder Risikobereiche hinweg). Risikokonzentrationen stellen somit aus Sicht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank keine eigenständige Risikoart dar.

Bei der Steuerung unseres Risikoprofils achten wir in der Regel darauf, große Einzelrisiken zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen unserer Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, um unsere Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken zu begrenzen.

Durch Streuung unserer Kapitalanlagen und den Einsatz von Limit- und Liniensystemen begrenzen und vermeiden wir Risikokonzentrationen im Eigengeschäft. Durch die Fokussierung auf den Privatkunden und klar definierte Annahmerichtlinien sind im Kundenkreditgeschäft auch zukünftig keine wesentlichen Risikokonzentrationen zu erwarten. Im Kundenkreditgeschäft wird darüber hinaus auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege erreichen wir unsere Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist aufgrund bestehender aufsichtsrechtlicher Reglementierungen und hoher interner Bonitätsansprüche stark im Bereich Finanzinstitute (insbesondere auch Landesbanken) investiert. Demzufolge trägt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors.

Unsere Kundenkreditportfolios weisen wegen ihrer hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung unserer Kreditrisiken auf Portfolioebene mit unserem Kredit-Portfoliomodell berücksichtigen wir sowohl im Eigen- als auch im Kundenkreditgeschäft Konzentrationsaspekte. Dabei werden zum Beispiel Kreditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen von der Gruppe überwacht und beschränkt. Für das Eigengeschäft wird dafür ein übergreifendes Limit- und Anlagelinienystem eingesetzt, welches die Kontrahenten- und Emittentenrisiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Auf Gruppenebene ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Konzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel einem Emittenten, oder Konzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe angezeigt werden.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Im Jahr 2011 war für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren ökonomischen Modellen (wert- und GuV-orientiert) verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt.

Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

In einem anhaltend volatilen Konjunktur- und Kapitalmarktumfeld besteht auch für die Bank das dem Finanzsektor immanente systemische Risiko. Folgewirkungen für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank können aus den teils hohen Exposures anderer europäischer Institute in Staatsanleihen der PIIGS-Staaten und der hier drohenden Schwächung der Kapitalbasis durch Wertberichtigungen entstehen. Bei einer weiteren Verschärfung und Ausweitung der europäischen Schuldenkrise ist auch ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf infolge möglicher Primärinsolvenzen bzw. von Zweitrundeneffekten bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht auszuschließen.

Gefahrenpotenzial sehen wir in möglichen Nennwertherabsetzungen bei Staatsanleihen. Die anhaltende Unsicherheit im Hinblick auf die EWU-Verschuldungskrise, insbesondere die genaue Ausgestaltung des EFSF, sowie die Nachhaltigkeit bei der Umsetzung von geplanten Strukturreformen und Haushaltskonsolidierungen stellen Belastungsfaktoren dar, die in den kommenden Monaten weiterhin zu einer hohen Volatilität an den Kapitalmärkten beitragen können. Zudem sehen wir Gefahrenpotenzial in einer lang anhaltenden Niedrigzinsphase. Daneben kommt den Großprojekten sowie der Kreditbearbeitung im Neugeschäft große Bedeutung zu.

Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen (z. B. CRD IV) erwarten wir deutlich höhere Kapitalanforderungen. Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren. Die geltenden Vorschriften zum Risikomanagement werden eingehalten.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Rechnung. Im Jahr 2011 wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Qualität unseres Risikomanagements weiter auszubauen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die weitere Integration unserer Datenbasis. Die Anforderungen aus der dritten MaRisk-Novelle haben wir im Rahmen eines eigens aufgesetzten Projekts umgesetzt. Parallel zur Optimierung unserer ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) bereiten wir uns mit einem funktionsübergreifenden Projekt auf CRD IV vor.

Ebenfalls im Rahmen eines Projekts wurde 2011 der Übergang der Produktmanagement- und Vertriebsunterstützungsfunktionen im Wertpapier-Retailgeschäft von der W&W Asset Management AG auf die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank realisiert.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern.

Die erreichten Standards wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Dafür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen und Projekten entlang unseres Risikomanagement-Prozesses definiert.

Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- laufende Weiterentwicklung der ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle unter Berücksichtigung aktueller aufsichtsrechtlicher Entwicklungen (MaRisk, CRD IV),
- Umsetzung des IRB-Ansatzes (Basel II), um Kapitalbindung und -kosten zu verbessern,
- Überführung der in der Testphase befindlichen integrierten Ermittlung von Spread-Risiken von einer Stressbetrachtung in die reguläre Risikokapitalbedarfsrechnung.

Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche konzernweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch ihr Entwicklungsprogramm gut gerüstet, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als integraler Bestandteil des Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind,

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß HGB) sowie
- zur Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstellten Abteilungen Controlling und Rechnungswesen sowie über ein weiteres Geschäftsbesorgungsverhältnis die Abteilung Konzernrevision der W&W AG mit der Durchführung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems betraut. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellt. Die Abteilung Controlling ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Revision entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems. Auch der Aufsichtsrat und vor allem der Prüfungsausschuss sind mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- eine IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- eine IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlussprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- eine angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche und die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt.
- Das Vier-Augen-Prinzip gilt bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem existiert für die rechnungslegungsbezogenen Systeme, es gibt programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, welche über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung gebucht werden. Wesentliche Vorkontrollsysteme sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft, das Giro- und Kundeneinlagengeschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft, das zum Teil über die Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank) abgewickelt wird. In allen Systemen werden die gültigen Regelungen beachtet.

Die von den jeweiligen Vorkontrollsystemen bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage

Die Prognosen für die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 2012 und 2013 sind insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden europäischen Staatsschuldenkrise zu sehen. Nur wenn es der europäischen Politik und der EZB gelingt, eine überzeugende Lösung für diese Krise zu entwickeln, die mögliche negative Auswirkungen auf die deutsche Konjunktur vermeidet oder zumindest mildert, ist das unserer Prognose unterstellte stabile Geschäftsumfeld erreichbar. Daher ist unsere Prognose mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Die Voraussetzungen für eine zufrieden stellende Geschäftsentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in den kommenden zwei Jahren sind unter der Prämisse eines stabilen Geschäftsumfelds insgesamt gut. Der anhaltende Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen, besonders auch zur Altersvorsorge, und der nach wie vor hohe Bedarf an Modernisierungen im Immobiliensektor wirken sich positiv auf das Neugeschäft aus. Weiterhin sehen wir einen steigenden Bedarf an transparenten Bankprodukten, den wir mit unseren Angeboten im Bereich Top Girokonto, Top Tagesgeld, Top Termingeld flex und Top Depot sowie ab 2012 mit unserem neuen Produkt Vorsorge-Sparen abdecken. Hinter diesem Produkt steht ein flexibel besparbarer Banksparrplan, bei dem sich der Kunde Preisvorteile oder Vergünstigungen für eventuelle spätere Abschlüsse bei ausgewählten W&W-Produkten aus den Sparten „Wohneigentum“, „Absicherung“ und „Vermögensbildung“ sichert.

Im Jahr 2012 erreichen wir zwar die Schlussetappe des Programms „W&W 2012“, aber unser Weg der nachhaltigen Erneuerung ist damit noch lange nicht zu Ende. Die eigenen Möglichkeiten sowie die Potenziale im Kundentamm und Markt sind jedoch noch nicht ausgeschöpft. Die sich verändernden Rahmenbedingungen sowohl im wirtschaftlichen als auch im regulatorischen Umfeld stellen uns vor zusätzliche Herausforderungen. Eine weiter verbesserte Effizienz und optimierte Kosten sind eine dauerhafte Aufgabe.

Als Konsequenz aus der massiven Finanzkrise verschärfen sich die regulatorischen Anforderungen in der Finanzbranche erheblich. Vor allem Basel III betrifft die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Wir erwarten steigende Eigenmittelanforderungen und zusätzliche Kosten durch die erweiterten regulatorischen Pflichten. Trotz der geänderten Vorzeichen und der dadurch bestärkten Einsparziele werden wir auch weiterhin gezielt in unser Unternehmen investieren.

Auf Basis eines stabilen Kapitalmarkts wird erwartet, dass das Ergebnis der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank für das Jahr 2012 und 2013 deutlich über dem Niveau des Vorjahres 2011 liegt.

Risiken für das Ergebnis der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ergeben sich vor allem aus einer hohen Volatilität der Zinsmärkte, einem dauerhaften Niedrigzinsszenario sowie einer anhaltenden Staatsschuldenkrise in Europa.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Für 2012 rechnen wir mit einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Aufgrund der EWU-Verschuldungskrise und der nachgebenden Nachfrage der Schwellenländer wird das deutsche Exportvolumen nur noch geringfügig ansteigen. In der Folge wird der Außenhandel einen geringeren Wachstumsbeitrag leisten. Die dadurch eingetrübten Geschäftsaussichten werden sich dämpfend auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen auswirken. Eine 2012 voraussichtlich noch vergleichsweise stabile Arbeitsmarktlage und eine sinkende Inflation begünstigen hingegen eine positive Entwicklung des Konsums. Er wird 2012 der wichtigste Wachstumsträger in Deutschland sein. Die Staatsnachfrage wird jedoch aufgrund der notwendigen Reduzierung des Budgetdefizits das Wachstum belasten.

In der Summe ist im Kalenderjahr 2012 in Deutschland ein eher moderater Anstieg des Bruttoinlandsprodukts zu erwarten. In der EWU ist aufgrund des deutlich ausgeprägteren Konsolidierungsbedarfs der Staatsfinanzen zahlreicher Mitgliedsstaaten und ihres Wettbewerbsnachteils eine Rezession das wahrscheinlichste Szenario.

Im Jahr 2013 ist dann – im Falle einer Überwindung der Verschuldungskrise in der EWU – mit einer Aufhellung der Konjunktur und einem wieder deutlich positiven Wirtschaftswachstum zu rechnen.

In Erwartung weiterer Zinsschritte der EZB und einer Fortsetzung der üppigen Geldversorgung ist von einem Anstieg des kurzfristigen Zinsniveaus im Jahr 2012 nicht auszugehen. Ebenso wenig ist zu erwarten, dass das Vertrauen der Banken untereinander kurzfristig wiederhergestellt werden kann. Die EZB spielt demnach weiter die Hauptrolle im Geldmarkt.

KAPITALMÄRKTE

Bestenfalls moderate Wachstumsraten, eine sinkende Inflation und eine weiterhin extrem expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank könnten 2012 dazu führen, dass die Renditen am deutschen Rentenmarkt zumindest in den ersten Jahresmonaten nahe des niedrigen Niveaus von 2011 verharren. Sollte es der EU-Politik im Laufe des Jahres jedoch gelingen, signifikante Erfolge bei der Überwindung der Verschuldungskrise zu erzielen, könnte es im weiteren Jahresverlauf aufgrund stabilerer Konjunkturaussichten zu einem ersten Anstieg der Anleiherenditen in Deutschland kommen. Ein weiterer leichter Zinsanstieg könnte sich gegebenenfalls 2013 – unterstützt von erneuten Leitzinsanhebungen der Europäischen Zentralbank – fortsetzen.

Die europäischen Aktienmärkte werden im Jahr 2012 im Spannungsfeld divergenter Einflussfaktoren stehen. Die politischen Rahmenbedingungen, namentlich die anhaltende EWU-Verschuldungskrise, werden negative Effekte auf das Kaufinteresse der Anleger und auf die Aktienkursentwicklung haben. Positiv wird sich eine robuste Gewinnentwicklung der Unternehmen auswirken sowie die gemäß klassischen Bewertungsfaktoren attraktive Bewertung der Aktienmärkte.

Würde sich im Jahresverlauf 2012 eine Lösung der EWU-Krise abzeichnen, wäre folglich eine – auch 2013 anhaltende – freundliche Kurstendenz an den Aktienmärkten zu erwarten. Verbessert sich das politische Umfeld jedoch nicht, muss mit einer weiterhin schwankungsintensiven Entwicklung der Aktienmärkte und mit einem niedrigeren durchschnittlichen Kursniveau gerechnet werden.

BRANCHENENTWICKLUNG

Nach unserer Einschätzung wird sich 2012 der ansteigende Trend im Wohnungsneubau fortsetzen. Das ifo Institut rechnet mit einem Zuwachs bei den Wohnungsbaufertigstellungen auf rund 210 000 Einheiten. Dies betrifft Ein- und Zweifamilienhäuser und Wohnungen in Mehrfamiliengebäuden gleichermaßen.

Der Markt für Wohnimmobilien wird sich 2012 nach einer Prognose des GEWOS Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung ebenfalls positiv entwickeln. Die Zahl der Käufe und das Transaktionsvolumen dürften über dem des Vorjahres liegen. Stabilisierender Faktor wird aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach energetischen Gebäudesanierungen das Modernisierungs- und Ausbausegment bleiben.

Profitieren werden potenzielle Finanzierer auch von den niedrigen Zinsen für Hypothekarkredite und den günstigen Einstiegspreisen.

Für das Jahr 2013 erwarten wir im Baufinanzierungsneugeschäft eine stabile Entwicklung mit einem leicht ansteigenden Abschlussvolumen.

Geschäftsstrategie

Dank ihres soliden Geschäftsmodells hat sich die W&W-Gruppe mittlerweile eine wirtschaftliche Basis aufgebaut, von der wir gerade in Zeiten erschwerter Rahmenbedingungen profitieren. Trotz Eurostaatenkrise, verschärfter Regulation und historischer Niedrigzinsphase bleiben wir auf Kurs und gehen den Weg der Erneuerung im Rahmen unseres Zukunftsprogramms „W&W 2012“ mit Augenmaß weiter. Die Postulate lauten Kosten- und Risikobewusstsein, Wachstum mit Werthaltigkeit sowie wirtschaftliche Stabilität und marktorientierte Flexibilität. Sie sind die entscheidenden Garanten für nachhaltigen unternehmerischen Erfolg und für die dauerhafte Unabhängigkeit als „Der Vorsorge-Spezialist“ am Markt.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist Teil des Vorsorge-Spezialisten W&W und deckt die Bedarfswelder Wohnungseigentum und Vermögensbildung ab. Neben der kompetenten Beratung vor Ort durch die beiden Kern-Vertriebswege der W&W bedient die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Kundenbedürfnisse im Rahmen der Multikanalstrategie auch online. Im Zusammenhang mit größeren finanziellen Spielräumen der Privathaushalte sehen wir die Chance, unsere Stellung als kompetenter Berater und Anbieter weiter auszubauen und uns als Teil des Vorsorge-Spezialisten im Markt zu positionieren. Mit attraktiven Produktinnovationen wollen wir uns auch künftig an den Vorsorgezielen unserer Kunden ausrichten.

Allerdings wird als Konsequenz aus der massiven Finanzkrise die Regulierung in der Finanzbranche erheblich verschärft. Vor allem die Vorgaben aus Basel III zur Eigenkapitalausstattung werden die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betreffen. Zusätzlich wird der Bankensektor mit der Bankenabgabe und den zur Diskussion stehenden Kosten für die Einlagensicherung belastet. Vor dem Hintergrund geänderter Vorzeichen und der dadurch bestärkten Einsparziele werden wir auch weiterhin in unser Unternehmen investieren.

Künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

ERWARTETE ENTWICKLUNG

Kreditneugeschäft

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus haben wir 2011 ein deutlich über Plan liegendes Kreditneugeschäft erzielt. 2012 wird sich das Prolongationsvolumen voraussichtlich verringern. Vor diesem Hintergrund und auf der Basis unseres unverändert qualitätsorientierten Kreditstandards rechnen wir für 2012 mit einem insgesamt geringeren Kreditneugeschäft als im Vorjahr. Im Verbund mit der Wüstenrot Bausparkasse AG werden wir unseren Kunden die für sie jeweils optimalen bauspargestützten oder bausparunabhängigen Finanzierungsprodukte anbieten und dabei auf Veränderungen im Marktumfeld oder bei den Kundenbedürfnissen flexibel reagieren. Das Cross-Selling-Potenzial der Konzernvertriebe soll im Rahmen der übergreifenden Vertriebssteuerung noch stärker genutzt werden. 2013 wird das Kreditneugeschäft über Vorjahresniveau liegen, da mit mehr Prolongationen zu rechnen ist.

Kundeneinlagen und Girogeschäft

2012 planen wir unter anderem durch die Einführung unseres neuen Produkts „Vorsorge-Sparen“ ein Wachstum bei den Kundeneinlagen. Unser Produktbündel aus kostenfreiem Girokonto und attraktiven Tagesgeld- bzw. Termingeldkonten erfüllt in hohem Maß das aus der Finanzkrise entstandene Bedürfnis der Kunden nach soliden und sicheren Finanzanlagen. Gezielte Maßnahmen im Vertrieb sowie Marketing-/Werbeaktivitäten werden dazu beitragen, weiterhin neue Kunden zu gewinnen sowie bestehende Kundenbeziehungen zu festigen. Für 2013 erwarten wir ebenfalls steigende Kundeneinlagen.

Wertpapiergeschäfte

Durch die konzernweite Zentralisierung des Wertpapiergeschäfts bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank werden wir 2012 und 2013 das Wertpapierdienstleistungsgeschäft für Privatkunden weiter forcieren. Im institutionellen Wertpapiergeschäft fokussieren wir uns in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 darauf, unsere Depotbankfunktion für konzerneigene Publikums- und Spezialfonds nachhaltig zu stärken.

Liquidität und Refinanzierung

Durch den Ausbau der Kundeneinlagen und durch die Möglichkeit der Pfandbriefrefinanzierung wird die Liquiditätsbeschaffung auf eine breite Basis gestellt. Die Liquidität der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in den Jahren 2012 und 2013 auf Basis der Liquiditäts- und Fundingplanung gewährleistet. Maßnahmen für die Sicherstellung der Liquidität werden laufend geprüft und umgesetzt.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme wird 2012 tendenziell über dem Niveau des Vorjahres liegen. Im Kundenkreditbestand übersteigen die Neuauszahlungen die Tilgungen und die geringeren Abflüsse aus den nicht prolongierten Kapitalien. Bei einer positiven Entwicklung der Kundeneinlagen wird sich die Bilanzsumme 2013 weiter erhöhen. Ihr Zuwachs und das vorhandene Pfandbriefemissionspotenzial bilden weiterhin ein solides Fundament für die Finanz- und Liquiditätslage der Bank.

Gesamtkennziffer

Entsprechend dem prognostizierten Wachstum der Kreditbestände reduziert sich die Gesamtkennziffer 2012 auf rund 9,5 (Vj. 10,1) %. Aufgrund von Fälligkeiten im Nachrangkapital und ohne zusätzliche Maßnahmen ist die Kapitalausstattung und somit die Gesamtkennziffer 2013 rückläufig. Durch weitere kapitalbildende Maßnahmen (z. B. Emission Nachrangkapital) und mit der geplanten Umsetzung des Projekts IRB (Internal Rating Based Approach), das ab 2014 die Anwendung des IRB-Ansatzes vorsieht, wird sich die Gesamtkennziffer wieder wesentlich verbessern.

Zinsüberschuss

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden wir 2012 durch geringere Erträge aus Kapitalanlagen einen niedrigeren Zinsüberschuss gegenüber 2011 ausweisen. 2013 werden wir insbesondere durch die höheren Kundenkredit- und Kundeneinlagenbestände und die dadurch verbesserte Refinanzierungsstruktur voraussichtlich einen höheren Zinsüberschuss ausweisen als im Vorjahr.

Provisionssaldo

Der positive Provisionssaldo wird sich 2012 voraussichtlich durch die höheren Provisionsaufwendungen im Einlagenbereich gegenüber 2011 leicht verschlechtern. Im Geschäftsjahr 2013 wird der Provisionssaldo durch das höhere Kreditneugeschäft leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Die steigenden Erträge aus der Depotbankfunktion bzw. des Wertpapierhandels können die Mehraufwendungen aus dem Kreditneu-/Einlagengeschäft nur teilkompensieren.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis werden sich im Geschäftsjahr 2012 insgesamt erhöhen. Sie sind insbesondere durch die anstehenden Projekte und die seit 2011 zu zahlende Bankenabgabe geprägt. Auch 2013 werden die Verwaltungsaufwendungen durch die vorgesehenen Projekte voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen.

Risikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge für die Jahre 2012 und 2013 wurde auf Basis des bisher konservativen Ansatzes geplant. Aufgrund der derzeit niedrigen Arbeitslosenquote rechnen wir 2012 mit einer niedrigeren Kreditrisikovorsorge als 2011. Unsere weiterentwickelten Prozesse und Systeme zur Risikobewertung und Risikosteuerung werden dazu beitragen, die Risiken im Kreditgeschäft frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Aufgrund des 2012 erwarteten niedrigeren Wirtschaftswachstums erwarten wir nachgelagert 2013 eine Verschlechterung der Kreditrisikovorsorge gegenüber 2012.

Im Jahr 2012 erwarten wir bei der Wertpapier-Risikovorsorge durch geringere Abschreibungen bzw. Zuschreibungen bei Staatsanleihen gegenüber dem Vorjahr eine wesentlich positivere Entwicklung, die maßgeblich das Gesamtergebnis 2012 prägt. Für 2013 gehen wir davon aus, dass sich der Wert durch den erwarteten Wegfall der Zuschreibungen verschlechtern wird.

Ergebnis

Die konsequent umgesetzten Maßnahmen aus dem Zukunftsprogramm „W&W 2012“ werden 2012 die Rentabilität weiter verbessern, sodass wir in Kombination mit unseren neuen Produkten und der Zentralisierung des Wertpapiergeschäfts in Verbindung mit einer deutlich geringeren Vorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft auf Basis eines stabilen Kapitalmarkts bei der Bank mit einer deutlichen Steigerung der Ertragskraft im Jahr 2012 rechnen. 2013 wird der Jahresüberschuss durch die höhere Vorsorge im Kredit- und Wertpapiergeschäft gegenüber dem Vorjahr rückläufig sein.

CHANCEN UND RISIKEN

Chancen können sich aus einer positiven konjunkturellen Entwicklung, verbunden mit entsprechenden Tendenzen der Anleihe- und Kapitalmärkte, ergeben. Weitere Impulse gehen vom steigenden Bedarf an privater Altersvorsorge sowie von der steigenden Nachfrage nach Baufinanzierungen aufgrund des wachsenden Modernisierungs- und Renovierungsmarkts aus.

Risiken für die Entwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sehen wir in einer hohen Volatilität der Zinsmärkte, einem dauerhaften Niedrigzinsszenario sowie in Adressausfallrisiken, z. B. bei Staatsanleihen aus dem Euroraum. Die weitere Entwicklung der Schuldensituation der EWU-Peripheriestaaten könnte sich negativ auf die Konjunktur, besonders auf die Finanzwirtschaft, auswirken. Des Weiteren sind eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums und eine damit einhergehende Verschlechterung der Einkommensperspektiven unserer Kunden ein latentes Risiko. Erhebliche Risiken bestehen auch in einem länger anhaltenden Vertrauensverlust in die Zahlungsfähigkeit von Zentralregierungen und Unternehmen. Daraus können sich Engpässe in der Refinanzierungsmöglichkeit von Kreditinstituten am Geld- und Kapitalmarkt ergeben, die sich wiederum negativ auf die Liquiditätssituation der Kreditinstitute und deren Ertragslage auswirken. Herausforderungen und Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch aus zusätzlichen regulatorischen Anforderungen wie beispielsweise Bankenabgabe und Einlagensicherung, die mit hohen Kosten verbunden sind.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wertschöpfung und Wertschätzung – diese Werte begründen die Personalstrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Denn nur wer das Potenzial seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einem qualitativ hohen Niveau fördert und damit die Leistungsfähigkeit seiner Belegschaft stärkt, schätzt deren Wert und bietet Motivation für neue Ideen und Impulse. Hiervon profitieren vor allem unsere Kunden: Je mehr wir Kunden in den Mittelpunkt stellen, desto zukunfts- und wettbewerbsfähiger können wir im Markt als „Der Vorsorge-Spezialist“ agieren.

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 334 (Vj. 269) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach der Anzahl der Arbeitsverträge ohne Ausbildungsverträge.

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Zukunftsfähig ist, wer veränderte äußere Gegebenheiten rechtzeitig erkennt und die Zukunft mitgestaltet. Mit unserem Pilotprojekt „Flexibles Arbeiten“ wollen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, Privatleben und Beruf noch besser miteinander zu vereinbaren. Seit November 2011 erproben Mitarbeiter Modelle ortsunabhängigen Arbeitens. Hierzu gehört die regelmäßige Tätigkeit von unterwegs oder die computergestützte Zusammenarbeit räumlich verteilter Teams ebenso wie die Tätigkeit von zu Hause aus. Flexibilität soll in Bezug auf den Arbeitsort sowie auf die Arbeitszeit gewährleistet sein. Ziel sind attraktive und bedarfsgerechte Arbeitsplätze, die es erleichtern, Mitarbeiter verschiedener Funktionsgruppen zu gewinnen und dauerhaft zu binden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben liegt uns am Herzen. So bauen wir Jahr für Jahr das Angebot zur Kinderbetreuung weiter aus. Am Standort Stuttgart der W&W-Gruppe wurde 2011 eine Kindertagesstätte eingerichtet. Sie bietet ab 2012 mit bis zu 30 Betreuungsplätzen die Möglichkeit, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Auch am Standort Ludwigsburg ist eine betrieblich unterstützte Kinderbetreuung in Planung.

Das Gesundheitsmanagement hat 2011 Früchte getragen. Die zahlreichen Gesundheitsangebote wurden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stark wahrgenommen. Mit dem Charity Walk haben die Mitarbeiter Gutes für die Gemeinschaft und Gutes für die Gesundheit verbunden. Für einen wohltätigen Zweck haben sie 4 382 € erlaufen. Pro gelaufene Runde lobte die W&W zwei € für soziale Einrichtungen in der Nachbarschaft der Standorte aus.

Mit unseren Leistungen innerhalb unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir im Rahmen des Corporate Health Awards sehr gut abgeschnitten. Der Corporate Health Award ist die führende Qualitätsinitiative zum nachhaltigen betrieblichen Gesundheitsmanagement im deutschsprachigen Raum. Voraussetzung für die Auszeichnung ist das Vorhandensein eines systematischen, strategischen und ganzheitlichen Gesundheitsmanagements, das zu den besten der jeweiligen Branche zählt und Vorbildfunktion hat. Als Exzellenz-Unternehmen sind wir in der höchsten Kategorie platziert.

Im Rahmen der Präventionskampagne 2011 „Unternehmen unternehmen Gesundheit“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG Bund) wurde außerdem unsere Aktion „Umgang mit Stress und Belastungssituationen“ als Best-Practice-Beispiel auf der Homepage des BMG veröffentlicht.

STARKES PROFIL – STARKE NACHWUCHSKRÄFTE

Klare Strukturen und eine klare Position als Arbeitgeber werden im Zuge des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels immer wichtiger, denn sie erleichtern es, Nachwuchskräfte zu gewinnen. Seit 2011 zeigen wir noch stärker Profil mit einem neuen Arbeitgeberauftritt. Wir haben die Karriereseiten unserer Website wie auch die Arbeitgeberbroschüre und unseren Messestand einem Relaunch unterzogen. Für ihr Premium Talent Programm wurde Wüstenrot & Württembergische im Geschäftsjahr 2011 beim InnoWard, dem Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft, im Bereich Personalentwicklung und Qualifizierung mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

WEITERENTWICKLUNG DER FÜHRUNGSKULTUR

Wir legen Wert auf die fortlaufende Weiterentwicklung unserer Führungskultur. Veränderungsfähigkeit zu fördern ist hierbei ein wichtiger Schritt. Hierzu bietet die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ihren Führungskräften eine Vielzahl an Programmen zur persönlichen Fortbildung an, darunter beispielsweise das „Personalentwicklungsverfahren Einstieg Führung“, kurz PEV, das auf Führungsaufgaben vorbereitet. Es ist Teil eines jährlich wiederkehrenden Prozesses zur Potenzialentwicklung, der uns eine systematische Führungskräfteentwicklung auch über die Grenzen der Geschäftsbereiche hinweg ermöglicht.

Das Qualifizierungsangebot in der W&W-Gruppe wurde im Sommer 2011 durch ein Mentoring-Programm erweitert. Hierbei unterstützen Vorstände und Führungskräfte der ersten Ebene den Nachwuchs darin, ihre beruflichen Kompetenzen auszubauen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus hat die W&W-Gruppe im Berichtsjahr 2011 eine dreistufige Expertenlaufbahn konzipiert. Sie schafft Karriereperspektiven für qualifizierte Fachkräfte und bietet damit eine Alternative zur Führungslaufbahn. Erste Ernennungen zu Experten sollen im Frühjahr 2012 erfolgen.

DANK

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst danken wir für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr. Ihre Kompetenz und Leistungsbereitschaft sind für unsere Zukunft des Vorsorgespezialist von maßgeblicher Bedeutung.

Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen und deren Gremien sowie den Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Begleitung zukunftsichernder Maßnahmen.

JAHRESABSCHLUSS

54	Bilanz
58	Gewinn- und Verlustrechnung
60	Kapitalflussrechnung
63	Eigenkapitalspiegel
64	Anhang
64	Grundlagen des Jahresabschlusses
68	Erläuterungen zur Bilanz
78	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
80	Deckungsrechnung
85	Sonstige Angaben

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2 827 540,00		3 174
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		69 540 252,12		146 482
Darunter:				
bei der Deutschen Bundesbank	69 540 252,12 €			(146 482)
			72 367 792,12	149 656
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Hypothekendarlehen		—		—
b) Kommunalkredite		142 240 938,05		177 025
c) Andere Forderungen		1 241 668 675,40		525 734
Darunter:				
täglich fällig	1 073 877 926,19 €			(408 635)
gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			1 383 909 613,45	702 759
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		8 621 888 826,06		8 851 306
b) Kommunalkredite		164 250 816,08		219 537
c) Andere Forderungen		532 558 313,18		390 789
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	— €			(—)
			9 318 697 955,32	9 461 632
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere		—		—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	1 199 862 671,13			1 433 212
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 199 862 671,13 €			(1 433 212)
bb) von anderen Emittenten	3 080 214 468,61			3 632 954
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	3 080 214 468,61 €	4 280 077 139,74		(3 622 953)
c) Eigene Schuldverschreibungen		—		—
Nennbetrag:	— €			(—)
			4 280 077 139,74	5 066 166

PASSIVA

	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		242 710 166,13		330 811
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		—		—
c) Andere Verbindlichkeiten		4 875 497 008,64		4 684 005
Darunter:				
täglich fällig	101 077 444,80 €			(48 229)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000 000,00 €			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			5 118 207 174,77	5 014 816
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		2 390 982 579,91		2 695 641
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 195 081,97		5 196
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	279 179 381,62			349 733
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	—	279 179 381,62		—
d) Andere Verbindlichkeiten		5 154 997 669,30		5 347 007
Darunter:				
täglich fällig	3 340 371 581,97 €			(3 323 934)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	— €			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe	— €			(—)
			7 830 354 712,80	8 397 577
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenspfandbriefe	1 405 983 941,46			1 319 722
ab) Öffentliche Pfandbriefe	—			—
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	96 022 787,36	1 502 006 728,82		99 719
b) Andere verbiefte Verbindlichkeiten		—		—
Darunter: Geldmarktpapiere	— €			(—)
			1 502 006 728,82	1 419 441
3. a Handelsbestand			480 100,00	1 063
4. Treuhandverbindlichkeiten			245 931,65	1 780
Darunter: Treuhandkredite	245 931,65 €			(291)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			17 025 299,28	7 166
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		6 008 371,49		5 978
b) Andere		27 781 037,42		19 640
			33 789 408,91	25 618

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			157 349,04	189
5. a Handelsbestand			37 173 580,18	48 202
6. Beteiligungen			79 448,37	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	79 448,37 €			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	— €			(—)
7. Treuhandvermögen			245 931,65	1 780
Darunter: Treuhandkredite	245 931,65 €			(291)
8. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		—		—
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		40 387,00		100
c) Geschäfts- oder Firmenwert		—		—
d) Geleistete Anzahlungen		—		—
			40 387,00	100
9. Sachanlagen			262 137,07	232
10. Sonstige Vermögensgegenstände			15 303 856,18	8 031
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		14 672 109,89		20 970
b) Andere		16 853 849,90		3 247
			31 525 959,79	24 217
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			174 220,88	160
SUMME DER AKTIVA			15 140 015 370,79	15 463 203

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010
	in €	in €	in €	in Tsd €
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22 943 689,99		21 758
b) Steuerrückstellungen		2 523 590,58		2 524
c) Andere Rückstellungen		20 818 672,72		15 384
			46 285 953,29	39 666
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			134 222 455,41	128 678
9. Genussrechtskapital			74 549 000,00	74 549
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig 10 000 000,00 €				(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			32 500 000,00	32 500
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000 000,00			100 000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000 000,00		—
b) Kapitalrücklage		245 719 507,84		215 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Gesetzliche Rücklage	—			—
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	—			—
cc) Satzungsmäßige Rücklagen	—			—
cd) Andere Gewinnrücklagen	4 629 098,02	4 629 098,02		4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust		—		—
			350 348 605,86	320 349
SUMME DER PASSIVA			15 140 015 370,79	15 463 203
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		7 252 945,41		7 891
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		—		—
			7 252 945,41	7 891
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—		—
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		868 522 127,95		928 520
			868 522 127,95	928 520

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2011	2011	2011	2010	2010
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	463 208 883,72			476 852	
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	120 340 213,38			90 399	
		583 549 097,10		567 251	
2. Zinsaufwendungen		-447 045 228,79	136 503 868,31	-459 661	107 590
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3 551,15		26	
b) Beteiligungen		1 250,00		3	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		—	4 801,15	—	29
4. Provisionserträge		38 533 107,04		14 707	
5. Provisionsaufwendungen		-33 379 947,18	5 153 159,86	-18 874	-4 167
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			-426 855,82		-1 382
7. Sonstige betriebliche Erträge			9 123 850,24		6 162
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	-17 987 444,56			-14 250	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3 989 158,68			-2 979	
		-21 976 603,24		-17 229	
Darunter: für Altersversorgung	1 245 267,88 €			(876)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-75 117 478,53	-97 094 081,77	-70 424	-87 653

	2011	2011	2011	2010	2010
	in €	in €	in €	in Tsd €	in Tsd €
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-141 407,16		-230
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-4 252 471,73		-3 570
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-17 995 467,12		—
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		3 536
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-23 856 116,23		—
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			—		924
15. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			7 019 279,73		21 239
16. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			—		-17 000
17. Außerordentliche Erträge		—		1 691	
18. Außerordentliche Aufwendungen		-313 374,00		-5 396	
19. Außerordentliches Ergebnis			-313 374,00		-3 705
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			135 939,37		153
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen			292 247,59		9
22. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-7 134 092,69		-696
23. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben gemäß § 264 Abs. 1 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus operativer Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Die Position Sonstige Anpassungen enthält Umgliederungen von Positionen, die in der Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen werden. Im Wesentlichen handelt es sich um zahlungswirksam vereinnahmte Zinsen und Dividenden sowie im Geschäftsjahr gezahlte Zinsen.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve. Diese Position enthält die Zahlungsmittelbestände der Geldausgabeautomaten sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2011	2010
Jahresüberschuss	—	—
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	141	230
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	35 828	-4 729
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6 620	-3 974
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-9	—
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	-1 776	-252
Anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	25 667	35 584
Sonstige Anpassungen	-136 645	-107 772
ZWISCHENSUMME	-70 174	-80 913
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-679 501	-176 130
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	130 228	100 528
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestands (soweit nicht Finanzanlagen)	-241 238	-310 162
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva	-5 907	168
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119 728	114 108
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-552 249	-35 579
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	81 655	75 339
Zunahme/Abnahme anderer Passiva	1 451	-6 191
Erhaltene Zinsen und Dividenden	590 258	560 626
Gezahlte Zinsen	-478 396	-417 318
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	585	595
I. ZAHLUNGSSTROM AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-1 103 560	-174 929

KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

in Tsd €	2011	2010
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	9	—
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-112	-80
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	1 207 515	1 517 381
Auszahlungen für Investitionen in Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens	-215 444	-1 244 469
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	—	—
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	—	—
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	991 968	272 832
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	30 000	—
Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und andere Gesellschafter (Ergebnisabführung)	-696	-17 941
Mittelveränderungen aus Nachrangkapital	5 000	-21 500
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	—	—
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	34 304	-39 441
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	149 656	91 195
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	-77 288	58 461
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	—	—
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	72 368	149 656
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	72 368	149 656

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2011	AUSSCHÜT- TUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2010	EINSEL- LUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 31.12.2011
<i>in Tsd €</i>					
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	215 720	—	30 000	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—
SUMME	320 349	—	30 000	—	350 349

ANHANG

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde nach den Vorschriften des dritten Buchs des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde der mit dem Wertpapier-Retailgeschäft befasste Teilbetrieb der W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, im Wege der Abspaltung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG auf die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übertragen. Aus diesem Grund sind die Vorjahreszahlen, insbesondere im Provisionsergebnis sowie im Verwaltungsaufwand, nicht unmittelbar vergleichbar.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Bewertung der einzelnen Aktiv- und Passivposten gilt Folgendes:

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Die Darlehen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit sie von den Kunden noch nicht bezahlt wurden. Dabei werden grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen unter der Position „Hypothekendarlehen“ und die nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen bzw. Darlehensteile unter der Position „Andere Forderungen“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit dieser Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird dem Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften sowie dem inhärenten Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB gebucht. Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Anlagevermögens, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW ERS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode behandelt.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB abzüglich eines Risikoabschlags angesetzt. Bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird hierfür ein Value at Risk (VaR) mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 99 % ermittelt. Der VaR wird nach der Delta-Normal-Methode berechnet. Es handelt sich dabei um einen statistischen Standardansatz, auf dessen Basis der VaR auf Portfolioebene unter Beachtung der Kovarianzstruktur der zugrunde liegenden Risikofaktoren berechnet wird. Grundsätzlich werden Stützstellen der aus der Swap-Kurve gegen 3-Monats-EURIBOR und gegen 6-Monats-EURIBOR berechneten Nullkuponkurve als Risikofaktoren herangezogen. Die Risikofaktoren werden anhand eines Beobachtungszeitraums von 250 Tagen ermittelt.

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgt anhand der Barwertmethode. Die Bewertung führte zu keiner Drohverlustrückstellung.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte – im Wesentlichen Standardsoftware – sind zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen – Vermögenswerte mit einem Netto-Anschaffungswert über 1 000 € – wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert über 150 € und bis zu 1 000 € werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen beträgt 2,1 Mio €. Die Erfüllungsbeiträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1,9 Mio €.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrags gemäß BilMoG erfolgte mittels der „projected unit credit“-Methode auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,13 (Vj. 5,16) %, eines Gehaltstrends von 3,0 % p. a., eines Rententrends von 2,0 % p. a. und einer Fluktuationsannahme von 3,5 % p. a. (Tarifbereich) bzw. 1,0 % p. a. (Vertragsbereich). Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 in Höhe von 4,7 Mio €, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG (mit Zins 5,25 %) ergab, ist bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand ein Unterschiedsbetrag von 4,1 Mio €.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumswendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G (Zins 4,48 %) mit der „projected unit credit“-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 3,94 % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet. Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit werden im Falle der Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes mit dem Barwert der Verpflichtung saldiert.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen denselben Kontoinhaber gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

Die im Vorjahr im Nettoergebnis aus Handelsgeschäften ausgewiesenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften werden im Geschäftsjahr unter den Provisionserträgen erfasst. Bei diesen Geschäften steht der Dienstleistungscharakter im Vordergrund. Es handelt sich um einen Kommissionshandel mit Selbsteintritt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 31. Dezember 2011. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolios sind derzeit nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum Ende des Geschäftsjahres 15,1 Mrd €. Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2011 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2011 bis 31.12.2011
Barreserve	- 77
Forderungen an Kreditinstitute	681
Forderungen an Kunden	- 143
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	- 786
Handelsbestand	- 11
Sonstige Vermögensgegenstände	6
Rechnungsabgrenzungsposten	7
SUMME	- 323

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2011 bis 31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	- 567
Verbriefte Verbindlichkeiten	83
Handelsbestand	- 1
Sonstige Verbindlichkeiten	8
Rechnungsabgrenzungsposten	8
Rückstellungen	7
Nachrangige Verbindlichkeiten	6
Eigenkapital	30
SUMME	- 323

FORDERUNGEN AN KUNDEN

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von 0,1 Mio € enthalten.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bank hat in ihrem Anlagevermögen Schuldverschreibungen im Bestand, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 1 596,5 Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum Bilanzstichtag 1 537,5 Mio €. Soweit diese Papiere in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB geführt werden, sind darin die jeweiligen Sicherungsgeschäfte enthalten.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Aufteilung in börsenfähig bzw. nicht börsenfähig stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Börsenfähig	157	189
Davon börsennotiert	157	189
Davon nicht börsennotiert	—	—
Nicht börsenfähig	—	—

HANDELSAKTIVA

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Eigene Schuldverschreibungen	36 211	41 112
Investmentanteile	775	350
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	6 773
Derivative Finanzinstrumente	349	—
Risikoabschlag	-161	-33

BETEILIGUNGEN

Wir halten eine Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt a. M. Diese ist weder börsennotiert noch börsenfähig.

TREUHANDVERMÖGEN

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite mit Ursprungslaufzeiten von fünf Jahren oder länger, die an Kunden in Höhe von 0,2 Mio € gewährt wurden. Im Geschäftsjahr wurde eine treuhänderisch für die Wüstenrot & Württembergische AG gehaltene Beteiligung an der Bausparkasse Wüstenrot stambena stedionica d. d., Zagreb/Kroatien, über 1,5 Mio € veräußert.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGESPIEGEL

	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG ¹	BETEILI- GUNGEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTER- NEHMEN	WERTPAPIERE DES ANLAGE- VERMÖGENS
<i>in Tsd €</i>					
Stand 1.1.2011					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	31 490	3 832	79	—	2 460 003
Zugänge aus Teilbetriebsübertrag der W&W Asset Management GmbH	365	35	—	—	—
Zugänge im Geschäftsjahr	—	102	—	—	758 418
Abgänge im Geschäftsjahr	—	–84	—	—	–1 213 856
Stand 31.12.2011					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	31 855	3 885	79	—	2 004 565
Abschreibungen insgesamt	–31 815	–3 623	—	—	–25 876 ²
Davon historische Abschreibungen aus Teilbetriebsübergang	–364	–27	—	—	—
Davon Abschreibungen/Zuschreibungen im Geschäftsjahr	–137	–94	—	—	–24 267 ²
Buchwert 31.12.2011	40	262	79	—	1 978 689³
Buchwert 31.12.2010	100	232	79	—	2 454 829

1 Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

2 Nettoveränderung nach § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV.

3 Davon entfallen 449 776 Tsd € auf Wertpapiere in Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind mit 5,8 Mio € überwiegend Forderungen an Steuerbehörden, 2,8 Mio € Währungsausgleichsposten aus Devisentermingeschäften, 1,2 Mio € aktivierte Prämien aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen sowie 3,7 Mio € Forderungen aus erbrachten Dienstleistungen enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,8 Mio € gemäß § 250 Abs. 3 HGB enthalten. Dieser entfällt vollständig auf Disagien aus dem Emissionsgeschäft. Die gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB abgegrenzten Agien aus dem Darlehensgeschäft belaufen sich auf 11,8 Mio €.

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 17,2 Mio €.

HANDELPASSIVA

<small>in Tsd €</small>	<small>31.12.2011</small>	<small>31.12.2010</small>
Derivate Finanzinstrumente	480	1 063

TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Den Verbindlichkeiten stehen Treuhandkredite mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren oder länger gegenüber. Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 3,4 Mio €, außerdem 1,5 Mio € vereinnahmte Optionsprämien aus Swap-Optionen, 1,1 Mio € passivierte Prämien aus Zinsbegrenzungsvereinbarungen sowie 7,1 Mio € Gewinnabführung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Wüstenrot & Württembergische AG.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB. Diese entfallen mit 0,5 Mio € auf Disagien aus dem Kreditgeschäft. Die in dieser Position enthaltenen Agien aus dem Emissionsgeschäft betragen 1,0 Mio €. Darüber hinaus sind erhaltene Upfront-Payments aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 31,4 Mio € enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen betreffen:

<small>in Tsd €</small>	<small>31.12.2011</small>	<small>31.12.2010</small>
Personelle Aufwendungen	3 717	3 179
Bearbeitungskosten im Kreditgeschäft	3 615	3 763
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	1 730	—
Bewertungseffekte aus Sicherheitsbeziehungen – gesichertes Risiko	5 813	3 560
Sonstige	5 944	4 883
SUMME	20 819	15 385

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die angefallenen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 6,5 Mio €.

Bei dem folgenden nachrangigen Schuldscheindarlehen handelt es sich um eine Mittelaufnahme, die 10 % der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 übersteigt:

WERTPAPIER-KENNNUMMER

		ZINSSATZ	FÄLLIGKEIT
	in Tsd €	in %	
XF0101050263	50 000	4,570	6.12.2016

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen.

Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genusssrechtskapital dient im Rahmen der Vorschriften des § 10 Abs. 5 KWG der Stärkung des haftenden Eigenkapitals. Es wurde zu folgenden Bedingungen emittiert:

WERTPAPIER- KENNNUMMER	EMISSIONSJAHR	ART	NOMINAL	ZINSSATZ	LAUFZEIT- ENDE
			in Tsd €	in %	
DE0003905121	2002	Inhaber-Genussschein	10 000	7,00	31.12.2012
XF0101050050	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,62	31.12.2014
XF0101050042	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,62	31.12.2014
DE000A0A7WU1	2004	Inhaber-Genussschein	14 000	6,75	31.12.2014
XF0101050093	2004	Namens-Genussschein	5 000	6,76	31.12.2014
XF0101050107	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,85	31.12.2014
XF0101050115	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,85	31.12.2014
XF0101050131	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,80	31.12.2014
XF0101050123	2004	Namens-Genussschein	1 000	6,80	31.12.2014
XF0101050069	2004	Namens-Genussschein	5 000	7,40	31.12.2024
XF0101050077	2004	Namens-Genussschein	2 000	7,40	31.12.2024
XF0101050009	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,47	31.12.2020
XF0101050010	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,575	31.12.2020
XF0101050011	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,56	31.12.2020
XF01010500033	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,655	31.12.2020
SUMME			70 000		

EIGENKAPITAL

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	100 000	100 000
Kapitalrücklage	245 720	215 720
Gewinnrücklage	4 629	4 629
Eigenkapital	350 349	320 349

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, hält 100 % des Grundkapitals.

Im Juni 2011 erfolgte seitens der Wüstenrot & Württembergische AG eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 30 Mio €.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (ohne Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio €) gliedern sich in:

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	2 434	2 978
Sonstige Bürgschaften	4 608	4 698
Garantien und Gewährleistungen	455	430

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Von den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (nach Abzug der gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko) entfallen auf:

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Darlehen	306 124	405 396
Kontokorrentkredite	562 398	523 124

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährungen lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 89,8 Mio €.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio €	31.12.2011
Bis drei Monate	1 099
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	70
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	80
Mehr als fünf Jahre	130
Anteilige Zinsen	5

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio €	31.12.2011
Bis drei Monate	670
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	664
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	4 160
Mehr als fünf Jahre	3 882
Anteilige Zinsen	16

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Mio €	31.12.2011
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	818
Anteilige Zinsen	65

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio €	31.12.2011
Bis drei Monate	2 003
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	489
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	181
Mehr als fünf Jahre	2 336
Anteilige Zinsen	109

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN¹

in Mio €	31.12.2011
Bis drei Monate	4 006
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	512
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1 268
Mehr als fünf Jahre	1 954
Anteilige Zinsen	90

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2011
Bis drei Monate	40
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	162
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1 019
Mehr als fünf Jahre	268
Anteilige Zinsen	13

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kreditinstitute	45 203	—
Forderungen an Kunden	8 830	16 126
Anleihen und Schuldverschreibungen	60 251	60 196

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193 155	97 516
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	910 805	872 257
Verbriefte Verbindlichkeiten	105 282	105 216
Sonstige Verbindlichkeiten	9 159	988
Nachrangige Verbindlichkeiten	—	—
Eventualverbindlichkeiten	2 434	2 978

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten Vergütungen im Wertpapier- und Depotgeschäft, Kontoführungsgebühren, Gebühren im Darlehensgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr. Der gegenüber dem Vorjahr signifikant gestiegene Ausweis der Provisionserträge ist im Wesentlichen auf die Übernahme des mit der Vermittlung von Investmentfondsanteilen im Wertpapier-Retailgeschäft befassten Teilbetriebs der W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, zurückzuführen. Daneben enthalten die Provisionserträge die im Vorjahr noch im Nettoergebnis aus Handelsgeschäften ausgewiesenen Erträge aus Durchhandelsgeschäften für institutionelle Kunden. Da bei diesen Geschäften der Dienstleistungscharakter im Vordergrund steht, erfolgte eine Ausweisänderung.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen enthalten vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus sind Provisionen und Gebühren im Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft enthalten. Die Provisionsaufwendungen der Bank sind ebenfalls signifikant vom Teilbetriebsübergang berührt. Diese enthalten die weiterzuleitenden Ausgabeaufschläge und Bestandsprovisionen an die Vertriebe und begründen im Wesentlichen den deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahresausweis.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Im Nettoergebnis des Handelsbestands sind Erträge aus realisierten Kurserfolgen aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten des Handelsbestands sowie Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands enthalten, die ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet werden. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Vom Ausweis entfallen 7,1 Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 0,8 Mio € auf die Auflösung von Rückstellungen. Darüber hinaus ist das Devisenergebnis der Bank mit 0,9 Mio € in dieser Position enthalten.

ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen ist maßgeblich auf den Teilbetriebsübertrag des Wertpapier-Retailgeschäfts der W&W Asset Management GmbH, Ludwigsburg, zurückzuführen. Neben zusätzlichen Sachkosten führten insbesondere gestiegene Personalaufwendungen durch eine größere Zahl von Mitarbeitern zu höheren Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Position entfallen 0,9 Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen. Daneben sind Saldierungseffekte nach § 246 Abs. 2 HGB in Höhe von 1,5 Mio € enthalten. Aufzinsungseffekte aus Rückstellungen belasten in Höhe von 1,5 Mio € die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, welche teilweise in den vorgenannten Saldierungseffekten enthalten sind.

ERTRÄGE AUS ZUSCHREIBUNGEN ZU FORDERUNGEN UND BESTIMMTEN WERTPAPIEREN SOWIE AUS DER AUFLÖSUNG VON RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Für Vorjahre ergibt sich ein Steuerertrag von 0,1 Mio €, der auf die Aufzinsung des Körperschaftsteuer-Guthabens entfällt.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen entfallen ausschließlich auf Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, die sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG ergaben. Diese sind bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel zuzuführen.

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der ausgewiesene Gewinn zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 7,1 Mio € an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt.

Deckungsrechnung

DECKUNG NACH BILANZPOSTEN

in Tsd €	HYPOTHEKENPFANDBRIEFE		ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen an Kunden	4 485 998	4 703 906	—	—
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	230 000	304 000	7 000	7 000
SUMME	4 715 998	5 007 906	7 000	7 000

ANGABEN NACH § 28 PFANDBRIEFGESETZ

PFANDBRIEFUMLAUF UND DECKUNGSWERTE

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 PfandBG)

in Tsd €	NOMINAL		BARWERT IST	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	3 991 575	4 287 225	4 428 855	4 609 381
Deckungsmasse	4 715 998	5 007 906	5 225 636	5 402 849
Davon weitere Deckungswerte	230 000	304 000	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	724 423	720 681	796 781	793 468
Kommunalregister				
Öffentliche Pfandbriefe	5 000	5 000	6 501	5 481
Deckungsmasse	7 000	7 000	7 832	7 185
Davon weitere Deckungswerte	—	—	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	2 000	2 000	1 331	1 704

in Tsd €	RISIKOBARWERT ¹	
	31.12.2011	31.12.2010
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	4 233 595	4 408 122
Deckungsmasse	4 996 739	5 188 371
Davon weitere Deckungswerte	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—
ÜBERDECKUNG	763 144	780 249
Kommunalregister		
Öffentliche Darlehen	5 835	5 320
Deckungsmasse	7 084	6 971
Davon weitere Deckungswerte	n. v.	n. v.
Davon Derivate	—	—
ÜBERDECKUNG	1 249	1 651

¹ Inklusiv Währungsstresstest, Verschiebung Zinskurve im dynamischen Ansatz um jeweils mindestens 100 bp.

LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN 2011

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG)

31.12.2011	BIS EINSCHL. 1 JAHR	MEHR ALS 1 BIS EINSCHL. 2 JAHRE	MEHR ALS 2 BIS EINSCHL. 3 JAHRE	MEHR ALS 3 BIS EINSCHL. 4 JAHRE	MEHR ALS 4 BIS EINSCHL. 5 JAHRE	MEHR ALS 5 BIS EINSCHL. 10 JAHRE	LÄNGER ALS 10 JAHRE
<i>in Tsd €</i>							
Hypothekenregister							
Hypothekendarlehen	352 200	454 525	386 000	275 000	433 500	1 630 250	460 100
Deckungsmasse	543 481	688 032	720 924	348 566	578 281	1 785 591	51 123
Kommunalregister							
Öffentliche Darlehen	–	–	–	–	–	–	5 000
Deckungsmasse	–	–	–	–	–	7 000	–

LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN 2010

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG)

31.12.2010	BIS EINSCHL. 1 JAHR	MEHR ALS 1 BIS EINSCHL. 2 JAHRE	MEHR ALS 2 BIS EINSCHL. 3 JAHRE	MEHR ALS 3 BIS EINSCHL. 4 JAHRE	MEHR ALS 4 BIS EINSCHL. 5 JAHRE	MEHR ALS 5 BIS EINSCHL. 10 JAHRE	LÄNGER ALS 10 JAHRE
<i>in Tsd €</i>							
Hypothekenregister							
Hypothekendarlehen	591 750	302 200	439 525	386 000	282 000	1 832 750	453 000
Deckungsmasse	820 983	453 722	725 958	732 485	369 850	1 850 519	54 389
Kommunalregister							
Öffentliche Darlehen	–	–	–	–	–	–	5 000
Deckungsmasse	–	–	–	–	–	–	7 000

GRÖSSENKLASSEN FORDERUNGEN HYPOTHEKENREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1a PfandBG)

<i>in Tsd €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Bis einschließlich 300 Tsd €	4 342 940	4 579 965
Mehr als 300 Tsd bis einschließlich 5 Mio €	143 058	123 941
Mehr als 5 Mio €	–	–
Weitere Deckungswerte	230 000	304 000
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	4 715 998	5 007 906

SICHERHEITEN NACH OBJEKTART HYPOTHEKENREGISTER — DEUTSCHLAND
(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1b und 1c PfandBG)

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	777 819	827 963
Einfamilienhäuser	3 110 368	3 269 167
Mehrfamilienhäuser	389 152	396 646
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	2 836	3 405
Summe wohnwirtschaftlich	4 280 175	4 497 181
Gewerblich		
Bürogebäude	1 382	1 214
Handelsgebäude	—	—
Industriegebäude	1 023	1 039
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	203 418	204 472
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	—	—
Summe gewerblich	205 823	206 725
GESAMTSUMME DEUTSCHLAND	4 485 998	4 703 906
Weitere Deckungswerte	230 000	304 000
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	4 715 998	5 007 906

RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF HYPOTHEKENDECKUNGSWERTE
(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	185	548
Davon im Ausland	—	—

ZWANGSMASSNAHMEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3a und 3b PfandBG)

	WOHNZWECKEN DIENENDE GRUNDSTÜCKE	GEWERBLICH GENUTZTE OBJEKTE
Von Zwangsverfahren betroffene Objekte	—	—
2011 durchgeführte Zwangsversteigerungen	—	—

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

RÜCKSTÄNDIGE HYPOTHEKENZINSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 3c PfandBG)

Von den rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte der Bank in Höhe von insgesamt 0,1 (Vj. 0,4) Mio € entfallen 143 (Vj. 398) Tsd € auf Wohnbau-Darlehen und 6 (Vj. 43) Tsd € auf gewerbliche Darlehen.

DARSTELLUNG DER DECKUNGSWERTE IM KOMMUNALREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 Nr. 1 und 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2011	31.12.2010
DEUTSCHLAND		
Zentralstaat	—	—
Regionale Gebietskörperschaft	—	—
Örtliche Gebietskörperschaft	—	—
Sonstige	7 000	7 000
Summe Deutschland	7 000	7 000
AUSLAND		
Summe Ausland	—	—
Supranationale Institute	—	—
Weitere Deckungswerte	—	—
GESAMTSUMME KOMMUNALREGISTER	7 000	7 000

Rückständige Leistungen von mindestens 90 Tagen auf ausländische Deckungswerte im Kommunalregister bestehen wie im Vorjahr nicht.

Sonstige Angaben

TERMINGESCHÄFTE/DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	NOMINALBETRAG RESTLAUFZEIT				MARKTWERT INKL. ANTEILI- GER ZINSEN
	BIS ZU 1 JAHR	VON 1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	
<i>in Mio €</i>					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps	7 814,2	11 953,9	9 645,8	29 413,9	-698,5
Zinsoptionen	500,0	78,0	0,0	578,0	-2,0
Caps	0,0	400,0	0,0	400,0	0,0
Futures	16,5	0,0	0,0	16,5	-0,5
SUMME	8 330,7	12 431,9	9 645,8	30 408,4	-701,0
Währungsbezogene Geschäfte					
Devisentermingeschäfte	1 519,9	0,0	0,0	1 519,9	2,3
DERIVATE FINANZINSTRUMENTE	9 850,6	12 431,9	9 645,8	31 928,3	-698,7

Von den derivativen Finanzinstrumenten waren ein Zins-Swap mit einem Nominalvolumen in Höhe von 15,0 Mio € und Futures mit einem Nominalvolumen in Höhe von 16,5 Mio € dem Handelsbestand zugeordnet. Der Dirty Value des Zins-Swaps beträgt 0,35 Mio €.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich zur Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet.

Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 31. Dezember 2011 sowie unter Zugrundelegung von marktgerechten Swap-Renditekurven. Der Geschäftsabschluss erfolgt zum einen im direkten Kundenauftrag in Form von Durchhandelsgeschäften, bei denen die mit institutionellen Kunden geschlossenen Devisentermingeschäfte am Interbankenmarkt zeitgleich mit deckungsgleichen Gegengeschäften geschlossen werden. Des Weiteren sichert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wechselkursänderungsrisiken bei Kundentermingeldeinlagen in USD und GBP mit Devisentermingeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte wurden Barsicherheiten in Höhe von 743,4 Mio € gestellt.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach SolV unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2011 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 194,8 Mio € und für Devisentermingeschäfte in Höhe von 7,6 Mio €.

Durch das Halten von festverzinslichen Wertpapieren in der Liquiditätsreserve und im Anlagevermögen unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht vorgesehen.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden 65 Bewertungseinheiten (Mikro-Hedge) für Wertpapiere der Liquiditätsreserve und 13 für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 1 964,5 Mio €. Der Marktwert (Clean Value) der Wertpapiere beträgt 2 056,2 Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate von –123,3 Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 5,8 Mio € gebildet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Zur rechnerischen Ermittlung des Betrags der retrospektiven Unwirksamkeit bezogen auf das abgesicherte Risiko wird die kumulative Dollar-Offset-Methode angewendet. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich vollständig bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

PENSIONS-GESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag sind 59 Wertpapiere mit einem Buchwert von 1 490,9 Mio € im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben.

ZUR SICHERUNG ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Rahmen von Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Nennwert von 2 353,0 Mio € bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum Bilanzstichtag waren Offenermarktkredite in Höhe von 1 470,0 Mio € in Anspruch genommen.

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 36,0 Mio € als Sicherheit gestellt.

Für Termingeldaufnahmen waren zum 31. Dezember 2011 Namenspfandbriefe in Höhe von nominal 155,3 Mio € verpfändet.

Im Zuge besonderer Kreditprogramme sind Forderungen über 586,1 Mio € zur Besicherung abgetreten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

69,1 Mio € im Geschäftsjahr 2012

75,1 Mio € im Geschäftsjahr 2013

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir verweisen gemäß § 285 Nr. 17 HGB auf die Angaben im Konzernanhang der uns übergeordneten Wüstenrot & Württembergische AG.

ORGANE

Die Gesamtbezüge und Sitzungsgelder an die Aufsichtsräte der Bank beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,1 Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bestehen zum 31. Dezember 2011 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten, gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats solche von insgesamt 0,4 Mio €. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,2 Mio €. Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 0,8 Mio €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt 9,0 Mio € zurückgestellt.

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. JAN MARTIN WICKE, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹

Betriebswirt (VWA)
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

REINHARD KLEIN

Mitglied des Vorstands
Stellvertretender Vorstandssprecher
Hamburger Sparkasse AG

PETRA SADOWSKI¹

Betriebswirtin (VWA)
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

INGEBORG SPITMANN¹

Bankkauffrau
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

HANS-JOACHIM STRÜDER

Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-Württemberg

¹ Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

MATTHIAS LECHNER, VORSITZENDER

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2011:

W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg
 Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender
 Wüstenrot hypoteční banka a.s., Prag
 Wüstenrot stavebni pojišť'ovna a.s., Prag
 Quelle Bauspar AG, Nürnberg

KLAUS PETER FROHMÜLLER
 (ab 1. Februar 2011)

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2011:

W&W Informatik GmbH, Ludwigsburg, Vorsitzender
 W&W Service GmbH, Stuttgart, Vorsitzender
 Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH, Ludwigsburg
 V-Bank AG, München

THOMAS GROSSE

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 332 Mitarbeiter beschäftigt, davon 254 in Vollzeit und 78 in Teilzeit. Im Zuge des Teilbetriebsübergangs zum 1. Januar 2011 wechselten von der W&W Asset Management GmbH 47 Mitarbeiter zur Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

FÜR DRITTE ERBRACHT E DIENSTLEISTUNGEN

Es wurden Treuhandkredite in Höhe von 0,2 Mio € für Dritte verwaltet.

ANGABEN ZU MUTTERUNTERNEHMEN

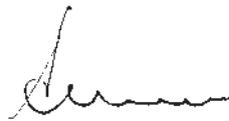
Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss unsere Gesellschaft einbezogen ist. Der Konzernabschluss der Wüstenrot Holding AG sowie der Teilkonzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 27. Februar 2012

Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft
Pfandbriefbank



Matthias Lechner



Klaus Peter Frohmüller



Thomas Grosse

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, Ludwigsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 27. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Techet
Wirtschaftsprüfer



Haack
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen. Es bestehen zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats: der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss. Im Jahr 2011 fanden seitens des Prüfungsausschusses zwei Sitzungen sowie eine Telefonkonferenz statt. Der Personalausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen und hielt zwei Telefonkonferenzen ab. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2011 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage sowie des Ratings der Gesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Ebenfalls wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig das Stresstest-Reporting zugeleitet. Die Geschäfts- und die Risikostrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie dem Prüfungsausschuss den Bericht des Compliance-Beauftragten erstattet. Der Vorstand informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats laufend und unverzüglich über alle wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stand auch in diesem Geschäftsjahr die Befassung mit dem Zukunftsprogramm „W&W 2012“ sowie mit dem Ergänzungsprogramm „Wüstenrotplus“ des Geschäftsfelds BausparBank. Ziel des Programms „W&W 2012“ ist es, ab 2012 ein Konzernergebnis von 250 Mio € nach Steuern nachhaltig zu sichern, Vergleichsstandards zu erreichen, überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen und den Vorsorge-Spezialisten im Markt leistungsstark zu verankern. Die Ergebnisplanung, die Programmstruktur und die strategischen Initiativen im Rahmen des Programms „W&W 2012“ wurden mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere auch die Projektarbeiten im Rahmen des Programms und seine Ergänzungen bezüglich des Geschäftsfelds BausparBank behandelt.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat eingehend die operative Planung 2012 und die weitere Mittelfristplanung im Hinblick auf das Zukunftsprogramm „W&W 2012“. Weiterhin wurde vom Aufsichtsrat der angepasste Geschäftsverteilungsplan des Vorstands verabschiedet.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Er hat sich mit dem Vergütungssystem des Vorstands auseinandergesetzt und den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat

überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit. Anfang 2012 erfolgte eine erneute Überprüfung. Die nächste Effizienzprüfung findet voraussichtlich im Geschäftsjahr 2014 statt.

Die Berichterstattung des Vorstands erstreckte sich weiterhin auf aktuelle Personalthemen.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 20. März 2012 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2012 zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

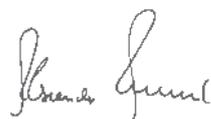
Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 28. März 2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2011 wurde Dr. Bernhard Schareck zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Der Aufsichtsrat hat mit Wirkung zum 1. Februar 2011 Klaus Peter Frohmüller zum Vorstand bestellt.

Zu weiteren personellen Veränderungen ist es im Aufsichtsrat und im Vorstand im Laufe des Geschäftsjahres 2011 nicht gekommen. Anzeigepflichtige Interessenskonflikte hat es im Jahr 2011 nicht gegeben.

Das vergangene Jahr hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 28. März 2012



Der Aufsichtsrat

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Glossar

BASEL III

Der Begriff Basel III bezeichnet ein Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich für die bereits bestehende Bankenregulierung Basel II. Es reagiert auf die von der weltweiten Finanz- bzw. Wirtschaftskrise ab 2007 offengelegten Schwächen der bisherigen Bankenregulierung. Ziel dieses Regelwerks ist es, die globalen Kapital- und Liquiditätsvorschriften zu stärken, um die Stabilität und Krisenresistenz der Finanzinstitute zu erhöhen. Die überarbeiteten Standards steigern schrittweise die Mindestkapitalanforderungen. Die Solvabilitätsverordnung setzt die neuen Vorschriften in deutsches Recht um.

CAP

Ein Cap ist ein Zinsderivat mit optionalem Charakter. Beim Anstieg eines festgelegten Marktzinssatzes über eine vereinbarte Zinsobergrenze erstattet der Verkäufer des Caps dem Käufer den Differenzbetrag bezogen auf einen vereinbarten Nennbetrag.

DECKUNGSSTOCK

Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen. Dieses wird als Deckungsstock bezeichnet. Es unterliegt den besonderen Bestimmungen des Pfandbriefgesetzes. Die Verwaltung des Deckungsstocks unterliegt somit strengen aufsichtsrechtlichen Vermögensanlage-Richtlinien und wird von einem Treuhänder überwacht. Im Wesentlichen bilden grundpfandrechlich besicherte Forderungen aus Immobilienfinanzierungen (Hypothekendeckung) sowie Darlehen an die öffentliche Hand (Kommunaldeckung) den Deckungsstock.

FINANZKONGLOMERAT

In einem Finanzkonglomerat werden Finanzdienstleistungen (Bank- und Versicherungsdienstleistungen) angeboten. Ein Finanzkonglomerat wird definiert als eine Gruppe von Unternehmen, die aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen besteht. Der Gruppe müssen mindestens ein Unternehmen der Bank- bzw. Wertpapierdienstleistungsbranche und ein Unternehmen der Versicherungsbranche angehören, wobei eines dieser Unternehmen der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen muss.

FUTURE

Börsengehandeltes, standardisiertes Termingeschäft, bei dem beide Vertragsparteien eine unbedingte Erfüllungspflicht haben. Future-Kontrakte können zu Handelszwecken, zur Arbitrage sowie auch zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt werden.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wird offen als Rücklage in der Bilanz ausgewiesen. In diesen Posten werden Beträge eingestellt, um allgemeine Bankrisiken abzusichern. Der Fonds wird in voller Höhe als haftendes Eigenkapital (Kernkapital) anerkannt.

KREDIT-PORTFOLIOMODELL

Kredit-Portfoliomodelle werden in Ausfall- (Default-Mode-Ansatz) oder Marktwertmodelle (Mark-to-Market-Ansatz) bzw. in Analyse- oder Simulationsmodelle unterschieden. Kredit-Portfoliomodelle sind eine mathematische, statistische Methode, um das Kreditrisiko auf Portfolioebene zu quantifizieren. Sie ermöglichen Aussagen über zukünftige Verlustverteilungen von Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeiten.

KERNKAPITALQUOTE

Das Kernkapital beinhaltet Kapitalbestandteile, die dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Kernkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Kernkapital zu den Risikoaktiva eines Kreditinstituts beschreibt. Je höher der Wert, desto größer ist die Fähigkeit des Instituts, Krisen standzuhalten und eintretende, sich realisierende Risiken aufzufangen. Die durch die Regelungen des KWG gesetzlich vorgeschriebene Mindestkernkapitalquote beträgt aktuell 4 %.

NACHRANGKAPITAL

Bestandteil der Refinanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz. Es handelt sich um nachrangige Verbindlichkeiten sowie Genussrechtskapital. Nachrangkapital wird in der Regel erst nach Befriedigung aller anderen Verbindlichkeiten zurückgezahlt und wird aus diesem Grund als Eigenkapital (Ergänzungskapital) anerkannt.

OFFENMARKTGESCHÄFT

Das Offenmarktgeschäft ist ein geldpolitisches Instrument der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Steuerung der Zinsen und der Liquidität auf den Geldmärkten. Aus Sicht der Kreditinstitute handelt es sich meist um Geldaufnahmen bei der EZB auf Basis der Besicherung durch hinterlegte Wertpapiere.

PASSIVPRODUKT

Einlagenprodukte der Bankkunden, beispielsweise in Form von Tages-/Termingeld, Girokonto oder Depot. Diese werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf der Passivseite gezeigt und daher auch als „Passivprodukte“ bezeichnet.

PFANDBRIEF

Bei einem Pfandbrief handelt es sich um ein verzinsliches Wertpapier, das u. a. von Pfandbriefbanken emittiert wird. Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen (Deckungsstock), das im Falle der Insolvenz des Emittenten die Befriedigung der Pfandbrief-Gläubiger sicherstellen soll. Je nachdem, auf welcher Besicherung der Pfandbrief basiert, unterscheidet man Hypothekendarlehenpfandbriefe, öffentliche Pfandbriefe und Schiffspfandbriefe.

PROLONGATION

Der Begriff Prolongation beschreibt die Laufzeitverlängerung eines Kreditvertrags nach Ablauf der Zinsfestreibungsdauer. Die dem Vertrag zugrunde liegenden Konditionen können beibehalten oder geändert werden.

REPO (REPURCHASE AGREEMENT)

Hierbei handelt es sich um Wertpapierpensionsgeschäfte. Bei einer Rückkaufvereinbarung (Repo) verpflichtet sich der Pensionsgeber (Verleiher), dem Pensionsnehmer (Entleiher) Vermögensgegenstände – in der Regel festverzinsliche Wertpapiere – gegen Zahlung einer vereinbarten Geldsumme zu überlassen und bei Laufzeitende zurückzuübertragen. Es handelt sich quasi um besicherte Geldaufnahmen bzw. Geldausleihungen.

SCORING-VERFAHREN

Scoring-Verfahren sind standardisierte Methoden, um die Bonität eines potenziellen oder existierenden Kreditnehmers einzuschätzen. Hierfür werden bestimmte persönliche Daten mit Punktzahlen belegt.

SOLVABILITÄT

Unter Solvabilität versteht man den Grad der Ausstattung mit Eigenmitteln, also freiem, unbelastetem Vermögen. Die Eigenmittel dienen dazu, eintretende Risiken abzudecken, und sichern so die Ansprüche der Gläubiger auch bei ungünstigen Entwicklungen. Demnach sind diese Ansprüche umso besser gesichert, je höher die Solvabilität ist. Die Eigenmittel setzen sich überwiegend aus dem Eigenkapital, den gesetzlichen und freien Rücklagen und dem Gewinnvortrag zusammen. Hierfür gibt es gesetzlich vorgegebene Mindestanforderungen.

SPREAD

Spanne zwischen zwei Preisen, z. B. die Geld-/Briefspanne, als Spanne zwischen Geld- und Briefkursen. Auch Auf- bzw. Abschläge gegenüber einem Referenzzinssatz werden als Spreads, z. B. Credit-Spreads als Risikoaufschläge für das Bonitätsrisiko eines Emittenten, bezeichnet.

SWAPTIONS

Swaptions sind Optionen, die es dem Käufer gegen Zahlung einer einmaligen Prämie erlauben, zu einem bestimmten Zeitpunkt in einen Zins-Swap einzutreten. Der Swap ist hinsichtlich seiner Laufzeit und Zinshöhe festgesetzt.

ZINSBUCHBARWERT

Der Zinsbuchbarwert ermittelt sich aus allen Einzel-Cashflows der Bankgeschäfte, die mit der aktuellen Zinsstrukturkurve bewertet werden. Er setzt sich aus dem Saldo der Barwerte der zinstragenden Aktiva und zinstragenden Passiva zusammen.

ZINSSTRUKTURKURVE

Die Zinsstrukturkurve ist eine grafische Darstellung der Höhe von Zinssätzen bei unterschiedlichen Laufzeiten.

ZINS-SWAP

Der Zins-Swap ist eine vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungen in einer Währung zwischen zwei Partnern.

Anschriften

WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-721334
www.ww-ag.com

Geschäftsfeld BausparBank

WÜSTENROT BAUSPARKASSE AG

Wüstenrotstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-3637
www.wuestenrot.de

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Wüstenrotstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-4337
www.wuestenrot.de

WÜSTENROT HAUS- UND STÄDTEBAU GMBH

Hohenzollernstraße 12 – 14, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 149-0, Telefax 07141 149-101
www.wuestenrot.de

Geschäftsfeld Versicherung

WÜRTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

WÜRTEMBERGISCHE VERSICHERUNG AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

WÜRTEMBERGISCHE KRANKENVERSICHERUNG AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

ALLGEMEINE RENTENANSTALT PENSIONSKASSE AG

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-722520
www.wuerttembergische.de

KARLSRUHER LEBENSVERSICHERUNG AG

Friedrich-Scholl-Platz, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 353-0, Telefax 0721 353-2699
www.karlsruher.de

Service-Funktionen

W&W ASSET MANAGEMENT GMBH

Wüstenrotstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Telefon 01803 1155-00, Telefax 01803 1155-05
www.wwaset.de

W&W INFORMATIK GMBH

Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0, Telefax 07141 16-3637
www.ww-informatik.de

W&W PRODUKTION GMBH

Aroser Allee 68, 13407 Berlin
Telefon: 030 339392-0, Telefax 030 339392-110
www.ww-ag.com

W&W SERVICE GMBH

Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-723970
www.ww-service-gmbh.de

Tschechische Republik

WÜSTENROT STAVEBNÍ SPORITELNA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

WÜSTENROT HYPOTECNÍ BANKA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

WÜSTENROT ŽIVOTNÍ POJIŠŤOVNA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

WÜSTENROT POJIŠŤOVNA A.S.

Na Hřebenech II 1718/8, CZ-14023 Praha 4
Telefon (+420) 257092-200, Telefax (+420) 257092-159
www.wuestenrot.cz

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK
71630 Ludwigsburg
Telefon: 07141 16-0
www.wuestenrot.de

GRAFISCHE GESAMZKONZEPTION

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda

BILDKONZEPT

Fatih-Sahin Yedican, Ludwigsburg

FOTOGRAFIE

Yakup Zeyrek, Ludwigsburg

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG

Wachter GmbH & Co. KG, Bönningheim

PAPIER

BVS matt, Papierfabrik Scheufelen, Lenningen

INVESTOR RELATIONS

UTE JENSCHUR

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

JASMIN KÄSS

Investor Relations Manager
Rechnungswesen Konzern
Telefon: 0711 662-724057
E-Mail: ir@ww-ag.com

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-029537
© 1996 Forest Stewardship Council





**wüstenrot
würtembergische**

Der Vorsorge-Spezialist